



„Morgen, Kinder, wird's was geben“

Sonderausstellung über „Weihnachten zur Kaiserzeit“ bis zum 6. Januar im Kurpfälzischen Museum

Wie feierte man Weihnachten um 1900? Und welche Geschenke unterm Weihnachtsbaum ließen Kinder Augen einst leuchten? Dies zeigt stimmungsvoll die Ausstellung einer Heidelberger Privatsammlung im Kurpfälzischen Museum.

Einen Blick zurück in die Zeit vor 100 Jahren, als Deutschland noch von einem Kaiser regiert wurde, gewährt die liebevoll arrangierte Ausstellung „Morgen, Kinder wird's was geben“. Erste Adventskalender, Christbaumschmuck, Glanzbilder, Puppenstuben, Anziehpuppen aus Papier, Spielzeug-Soldaten, Knallbonbons, Weihnachtskarten, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, ein festliches Weihnachtszimmer und das Schaufenster einer Konditorei hat Kurator Walter Jochum im Wechselausstellungsraum aufgebaut.

Weihnachten zur Kaiserzeit (1871-1918) sollten nicht nur Kinderträume wahr werden. Auch mancher Erwachsene hat die Erfüllung seiner Wünsche eng an diese Festtage gebunden.



Weihnachtlich geschmücktes Zimmer um 1900

Foto: Rothe

„Die Ausstellung entwirft ein Bild der heilen Welt ungebrochener Bürgerlichkeit“, sagte Abt Franziskus Heereman von Stift Neuburg und bereicherte die Eröffnungsveranstaltung mit sehr persönlichen weihnachtlichen Erinnerungen aus seiner Kinder- und Jugendzeit. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner wünschte allen, dass sie in der Zeit vor Weihnachten auch Zeit finden zum Innehalten. „Alle Kinder bis 14 und

die Kinder aus der Kaiserzeit haben freien Eintritt“, versprach Museumsdirektor Dr. Frieder Hepp bei der Eröffnung. *doh*

Mehr zum Begleitprogramm der Ausstellung auf Seite 16.

Sonderseiten

Vom 10. bis 15. Dezember sind rund 13.200 Jugendliche aufgerufen, den zweiten Heidelberger Jugendgemeinderat zu wählen. Welche Funktion der Jugendgemeinderat hat, wer die Kandidatinnen und Kandidaten sind, wer wählen darf, wo die Stimmen abgegeben werden können, wann mit Ergebnissen zu rechnen ist und wo die Gewählten am 15. Dezember gefeiert werden, darüber informiert die Sonderbeilage zur Jugendgemeinderatswahl im Innenteil dieser STADTBLATT-Ausgabe. Ausführliche Infos zur Wahl und den Kandidaten gibt es auch im Internet unter www.heidelberg.de/jugendweb.

Sprechstunde

Die nächste gemeinsame Sprechstunde des Ausländerrates/Migrationsrates und der Ausländerbehörde der Stadt Heidelberg findet am Mittwoch, 12. Dezember, von 9 bis 13 Uhr in der Bergheimer Straße 69 statt. Memet Kiliç, Vorsitzender des Bundesausländerbeirates, und Carola de Wit, Leiterin der Abteilung für Ausländerangelegenheiten und Staatsangehörigkeitsrecht der Stadt Heidelberg, stehen zu Fragen rund ums Aufenthaltsrecht Rede und Antwort. Termine können telefonisch oder persönlich in der Geschäftsstelle, Bergheimer Straße 69, Zimmer 4.01, Telefon 58-10360, vereinbart werden.

Verstärkung

Weihnachtsbummel ohne lästige Parkplatzsuche: Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) verstärkt ihr Angebot und schickt im Advent donnerstags bis samstags um 22.25 Uhr ab Bismarckplatz (Linie 29) bis zur Haltestelle Wiesloch Stadtbahnhof einen zusätzlichen Bus auf die Strecke. Ferner fährt an den Donnerstagen, Freitagen und Samstagen im Advent ein zusätzlicher Zug der Linie 5 (OEG) ab Bismarckplatz um 22.10 Uhr über Schriesheim nach Weinheim sowie ein zusätzlicher Zug der Linie 5 ab Bismarckplatz um 22.55 Uhr über Wieblingen und Edingen nach Mannheim.

Olympiade

Mit der deutschen Erstaufführung von Vivaldis Oper „Die Olympiade“ im Rokoko-Theater des Schwetzingen Schlosses beginnt am Freitag, 7. Dezember, das im letzten Jahr neu gegründete Barock-Festival „Winter in Schwetzingen“. Karten für Oper, Konzerte, Lesungen und Vorträge sind im Vorverkauf erhältlich. „Winter in Schwetzingen“ ist ein Festival des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg. Weitere Infos zum Festival unter www.theaterheidelberg.de. Karten bei HeidelbergTicket, Theaterstraße 4, Telefon 58-20000 oder online unter www.heidelbergticket.de.

INHALT

Integration 3
„Eine kommunale Querschnittsaufgabe“: Bürgeramts-Leiter Bernd Köster und Carola de Wit über die Aufgaben der neuen Stabsstelle Migration.

Neue Bahnen 4
Stromlos durchs Feld gleiten: Die RNV bestellte acht neue Variobahnen mit stromsparendem Energiespeicher.

Neues Amt 5
„Engagiertes und bewährtes Team“: Interview mit Ulrich Jonas, Leiter der Wirtschaftsförderung.

Stadtwerke-Seite 6
Fernwärmeabteilung der SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt erhält Zertifikat für Sicherheitsmanagement.

Abwasser 7
Badewasser aus der Kläranlage: AZV war an Entwicklung einer Membrankläranlage beteiligt.

Freundschaft 8
Besuch aus Kumamoto: Oberbürgermeister Seishi Kohyama war zum Jubiläum der Städtefreundschaft in Heidelberg.

Drei Märkte 9
Kommt der Mittelmarkt? OB Würzner diskutierte mit Gegnern des „Drei-Märkte-Konzepts“ Boxberg/Emmertgrund.

Aufruf 16
Zeitzeugnisse gesucht: Kurpfälzisches Museum und Stadtarchiv bitten um Fotos aus den Jahren 1900 bis 1914.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	10 / 11
Aus dem Gemeinderat	11 / 12
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15



CDU

Hortus Palatinus

Auch wenn ich kein Fan bin einer wie auch immer gearteten Rekonstruktion des Hortus Palatinus, möchte ich Herrn Wessendorf danken für sein bürgerschaftliches Engagement. Wenn sich alle so verhalten würden, die dazu finanziell in der Lage sind, hätte die Politik weniger Sorgen. Ich möchte Herrn Wessendorf auch danken für die sachliche und ruhige Art, mit der er für seine Sache wirbt. Das hebt sich wohltuend ab von so mancherlei Aufgeregtheiten, die die Debatte um den Hortus Palatinus begleiten. Manchen fällt es furchtbar schwer, eine andere Meinung zu tolerieren. Als ich erstmals von den Plänen von Herrn Wessendorf hörte, war meine spontane Reaktion: Haben wir denn keine anderen Sorgen? So illegitim ist diese Frage sicher nicht, wenn man an die vielerlei Not denkt, auch in unserer Stadt. Meine zweite Frage war: Passt das nicht zusammen – Renaissance-Garten und wild-romantische Schlossruine – wie die Faust aufs Auge? Ein Wiederaufbau des Schlosses steht ja nicht auf der Agenda. Und die dritte Frage war: Muss denn auch alles vermarktet werden? Ich höre immer wieder: Mit der Initiative von Herrn Wessendorf wird wenigstens etwas in Bewegung gesetzt. Sonst geschieht ja doch nichts. Diesem Argument kann man schwerlich widersprechen. Das Schlossterrassenareal ist dringend sanierungsbedürftig. Der Aufenthaltswert ist mehr als dürftig. Man hat den Eindruck, dass das Land diesen Bereich des Schlossareals recht stiefmütterlich behandelt. Hier würde zweifellos ein Sponsor ein reiches Betätigungsfeld finden und eine Daueraufgabe dazu, auch ohne Rekonstruktion oder Teil-Rekonstruktion des Hortus Palatinus. Da ich um die starke Position des Sponsors weiß – es geht ja um viel Geld, auf das die Öffentliche Hand nicht verzichten will –, bleibt mir nur die dringende Bitte an Herrn Wessendorf, die Bedenken gegen eine wie auch immer geartete Rekonstruktion des Hortus Palatinus zu Herzen zu nehmen und bei der Realisierung seiner Pläne zu bedenken. Mir persönlich wäre – und dazu stehe ich – eine gepflegte und ästhetisch aufgewertete Parkanlage, die nicht mit dem üblichen Hinweisschild „Betreten verboten!“ versehen ist, Event genügt. Sie passt nach meinem subjektiven Empfinden auch besser zur Schlossruine.

Ich könnte zur Not damit leben – inzwischen spricht man ja nur noch von einer Teilrekonstruktion des Hortus Palatinus –, wenn Teile des Schlossterrassenareals dazu genutzt werden, um zu demonstrieren, was einmal hier war oder geplant war. Aber die Mittelterrasse und die Scheffelterrasse – dann allerdings saniert und mit hohem Aufenthaltswert versehen – sollten ganzheitlich so belassen bleiben, wie sie jetzt sind. Das Allermindeste, was man wohl erwarten darf – wenn alles andere scheitern sollte –, ist, dass die Scheffelterrasse als grüne Lunge erhalten bleibt und wie bisher rund um die Uhr frei zugänglich ist.



SPD

Emmertgrund: Stadt muss GGH ertüchtigen

Zu den Vorwürfen hinsichtlich des Abstimmungsverhaltens zweier SPD-Fraktionsmitglieder im Aufsichtsrat von „Neu Heidelberg“, eine Zustimmung und eine Enthaltung zum Verkauf von Wohnungen der Baugenossenschaft im Emmertgrund, nimmt der Fraktionsvorstand Stellung: Ja,

SPD-Stadträte haben sich in den Aufsichtsräten von „Neu Heidelberg“ und der GGH unterschiedlich verhalten und wir verstehen die dadurch entstandenen Irritationen. Die Entscheidung von „Neu Heidelberg“ für den Verkauf halten wir für bedenklich. „Neu Heidelberg“ war bisher ein verantwortungsvoller und verlässlicher Partner im Emmertgrund. Zum neuen Investor liegen bisher keine ausreichenden Referenzen vor. Die SPD hat an beide Aufsichtsräte von „Neu Heidelberg“ appelliert, ihre Entscheidung noch einmal zu überdenken. Dies hat zum unterschiedlichen Abstimmungsverhalten der SPD-Vertreter im Aufsichtsrat geführt. Nur bedingt haben wir Verständnis für die wirtschaftlichen Überlegungen der Genossenschaft. „Neu Heidelberg“ ist ein Wirtschaftsunternehmen, das seine finanzielle Tragfähigkeit – wie andere private Investoren auch – aus sich selbst heraus, ohne finanzielle Unterstützung der Stadt erwirtschaften muss. Dennoch hätte man sich gewünscht, dass auch „Neu Heidelberg“ ihre Verantwortung für eine soziale Wohnungspolitik im Emmertgrund behält. Auf Unverständnis bei der SPD stößt das Vorgehen gegenüber den Mieterinnen und Mietern, dass diese nicht früher informiert und in den Entscheidungsprozess eingebunden wurden.

Anders als bei „Neu Heidelberg“ stellt sich die Situation bei der GGH als hundertprozentiger städtischer Tochter dar. Sie ist zwar auch angehalten, wirtschaftlich und ohne städtische Zuschüsse zu arbeiten. Sie ist aber gleichzeitig das Steuerungsinstrument der Stadt für eine soziale Wohnungspolitik. Wenn bei der GGH die Aufgabenziele Wirtschaftlichkeit und sozialer Auftrag in Konflikt geraten – so wie im Emmertgrund – so ist es die Aufgabe der Stadt als Gesellschafterin darüber zu befinden, welcher Aufgabe Vorrang einzuräumen ist. Deshalb hat die SPD eine Entscheidung über den Verkauf von Wohnungen im Emmertgrund im GGH-Aufsichtsrat in diesem Jahr verhindert und stattdessen die Entscheidung in den Gemeinderat gezogen. Die SPD-Fraktion wird im Dezember ganz eindeutig für den Vorrang der sozialen Aufgabe votieren und die Stadt in die Pflicht nehmen, ihre Gesellschaft entsprechend finanziell auszustatten. Der Verkauf bei „Neu Heidelberg“ heißt, dass jetzt erst recht die Notbremse bei GGH und Stadt im Emmertgrund gezogen werden muss. Denn zuallererst hat die Stadt die Aufgabe, ein Konzept für den Emmertgrund zu entwickeln. Die SPD wird sich deshalb weiterhin im Bündnis für den Emmertgrund engagieren.

Einladung zur Veranstaltung: Soziale Wohnungspolitik ohne Wohnungen – Verkauf der 610 GGH-Wohnungen? 13.12. um 19.30 Uhr im DAI, Sofienstr. 12 mit u. a. Dr. Franz-Georg Rips, Präsident des Deutschen Mieterbundes



GAL-GRÜNE

Armut in Heidelberg – geht uns alle an!

In der vorweihnachtlichen Zeit dringt ein Thema – das in HD gerne verdrängt wird – wieder in den Vordergrund – Armut. Die RNZ ruft auch dieses Jahr mit ihrer Weihnachtsaktion zu Spenden auf, für Menschen die in Not sind. Bereits 2004 widmeten wir uns diesem Thema. Auf unserem GAL-Grünen Neujahrsempfang sprach der damalige Leiter der Caritas Prof. Dr. Schultis zu „Armut in HD“. Schon damals stellte er fest, dass die südlichen Stadtteile von Armut stärker betroffen sind als die nördlichen. Wir wollten genauere Informationen und forderten mehrmals (mündlich) einen

Armutsbericht. Nachdem nichts passierte, stellten wir Anfang Juli 2006 einen Antrag. Am 21.09.2007 wurde nun der Bericht zur sozialen Lage vorgelegt. Aus diesem geht hervor, dass es in HD 11.600 arme Menschen gibt. Und wie schon 2004 vermutet, konzentrieren sich Armut und Benachteiligung in HD auf die Stadtteile im Süden. Aus dem Bericht geht weiter hervor, dass Alleinerziehende, Kinder, Langzeitarbeitslose und Migrant/innen das höchste Armutsrisiko haben. Besonders schlimm – die Spanne zwischen arm und reich wird immer größer und es droht eine Verfestigung dieser Situation. Der Bericht stellt dazu u. a. fest: „Durch die starke Segregation in der räumlichen Verteilung besteht die Gefahr, dass Armut in HD nicht erkannt, verdrängt und von vielen Betroffenen schamhaft verschwiegen wird.“ Der Bericht liefert fundierte Zahlen und zeigt drei wesentliche Handlungsfelder für eine Gesamtstrategie auf: Zugang zur Bildung, Zugang zum Arbeitsmarkt, Zugang zum Wohnungsmarkt.

Schnelles Handeln ist überfällig. Nun muss eine Gesamtstrategie erarbeitet werden; dazu hat die GAL-Grüne Fraktion unter anderem folgenden Antrag gestellt: Die Verwaltung wird aufgefordert, spätestens zum 2. Quartal 2008 erste konkrete stadtteilbezogene, gruppen- und betroffenen spezifische Maßnahmen und Handlungsoptionen vorzustellen, die wirksam Armut und sozialer Ausgrenzung vorbeugen und sie bekämpfen (z. B. Bereich Kinderarmut, Migration, Integration von Langzeit- und jugendlichen Arbeitslosen, bezahlbarer Wohnraum usw.).

Die GAL-Grüne Fraktion wird an dem Thema dranbleiben.



Lore Schröder-Gerken

DIE HEIDELBERGER**Kinderarmut**

Arm sein unter Armen ist ungleich leichter zu ertragen, als arm sein unter Wohlhabenden. Dieses Wissen war sicher mit ein Grund, warum die Süddeutsche Zeitung Weihnachten 2005 auf Seite 3 einen ausführlichen Artikel über Kinderarmut schrieb und sich dafür die Stadt Heidelberg aussuchte. Natürlich kann man sagen, Heidelberg steht im Vergleich mit anderen Städten noch recht gut da, mit „nur“ 9,8 % Kindern, die von Sozialleistungen leben (worst case: Bremerhaven mit 39 %). Aber wie im Artikel in der SZ beschrieben, gibt es bei uns viele sog. Schwellenhaushalte, d. h. man geht mehr oder weniger geregelter Arbeit nach, erreicht aber dadurch nur das absolute Existenzminimum. Auch diese Kinder fühlen sich ausgegrenzt. Der nun vorliegende Entwurf des Berichts zur sozialen Lage in Heidelberg gibt exakte Daten zu den Themen Bildung, Arbeit, Wohnen und Gesundheit. Beim Lesen wird schnell klar, dass es ein starkes soziales Gefälle in Heidelberg von Nord nach Süd gibt. Allein die Tatsache, dass in Neuenheim kein Kind die Hauptschule-Empfehlung erhält, weist darauf hin, dass Bildung und soziale Herkunft eng verknüpft sind. Kinderarmut wird leider ungenügend wahrgenommen und ist für viele nicht vorstellbar. Aber Menschen mit sozialen Berufen wie Erzieher, Lehrer, Ärzte und Sozialarbeiter sind täglich damit konfrontiert und wissen darum. Dieser Bericht sollte deshalb Basis sein für Entscheidungen, die den Wohnungsmarkt, die Schulentwicklung und Ausbildung betreffen. Dabei geht es auch um die Sensibilisierung aller Bürger für das Thema, um Aufmerksamkeit, Verständnis, Akzeptanz und Mithilfe auf breiter Basis zu wecken.



Dr. Annette Trabold

FDP

In Mannheim

wurde in der letzten Woche der neu ausgebaute Rosengarten eröffnet. Für über 53 Mio. Euro Baukosten stehen der Metropolregion nun über 22.000 Quadratmeter Kongressfläche zur Verfügung. Das hat – wenn wir wirklich regional denken – auch Auswirkungen auf Heidelberg. Die FDP-Fraktion hat daher gegen ein Heidelberger Kongresszentrum mit dem Standort Hauptbahnhof gestimmt. Ein solches Kongresszentrum könnte in jeder Stadt stehen und trägt dem Mannheimer Standort nicht Rechnung. Heidelberg sollte sich auf seine Stärken besinnen und mit einem kleinen Kongresszentrum im Herzen der Stadt mit Neckarblick das Kongress-Angebot bereichern. Die FDP-Fraktion hofft, dass der Oberbürgermeister auch noch von weiteren Fraktionen dabei unterstützt wird, die Heidelberger Stadthalle in diesem Sinne als modernes Kongresshaus zu erneuern und zu erweitern.



Dr. Ursula Lorenz

FWV

Kinderakademie

Im Jugendhilfeausschuss wurde die geplante Kinderakademie einstimmig begrüßt. Die Förderung der Kinder mit Lernproblemen und mangelnder häuslicher Unterstützung wird durch viele Programme in Heidelberg sehr intensiv betrieben. Auch für die kleine Gruppe der hochbegabten Kinder ist das erforderlich. Im Gymnasium steht der Sonderzug im KFG zur Verfügung. Die Förderung muss jedoch früher einsetzen. Das ist in Zukunft möglich. Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen werden in der Erkennung der Hochbegabung geschult. Zur Zeit stehen in HD 82 Kinder im Testverfahren. Es werden über 25 Wochen Sonderkurse angeboten. Bisher wurden nicht selten Kinder aus dieser Gruppe wegen Unterforderung zum Problem in Schule und Elternhaus. Unser Kapital sind Köpfe für die Wissenschaft und Forschung. Mit der Förderung dieser Kinder steht uns ein großes Kapital offen. Besonders gut: Diese Qualifikation ist unabhängig von sozialer Herkunft. Man muss sie nur rechtzeitig erkennen und fördern. Das geschieht jetzt ohne zusätzliche Kosten für die Eltern! Wir Freien Wähler begrüßen das außerordentlich.



Derek Cofie-Nunoo

generation.hd**Ran an den Fluss – aber richtig!**

Die öffentlich vorgestellten Tunnelplanungen haben gezeigt, dass wir uns dem Fluss nähern, ihn aber nur sehnsüchtig aus der Ferne betrachten dürfen. Nun verbinden aber die meisten mit dem Begriff „Stadt an den Fluss“ ein Leben am Wasser, auf Augenhöhe mit dem Fluss. Das muss, so wie in Düsseldorf, unser Ziel sein. Deshalb sollten wir zunächst, unabhängig davon ob und wann ein Tunnel gebaut wird, schnell dafür sorgen, dass unten eine Fluss-Promenade entsteht (Konzept „Stadt am Fluss light“ – www.studio-mobile-concepts.de). Vorteil: Wir könnten schnell und kostengünstig die gewünschte Aufenthaltsqualität herstellen und Heidelberg an den Fluss bringen. Noch ein Wort zum Tunnel: er macht nur Sinn mit dem Ziel einer autofreien Promenade. 2.000 Autos auf einer Zone-30-Straße sind mit Sicherheit nicht das, was Heidelberg sich wünscht.

„Eine kommunale Querschnittsaufgabe“

Die Einrichtung einer Stabsstelle Migration verdeutlicht, dass in Heidelberg Integration einen hohen Stellenwert hat

Im Frühjahr 2007 hat der Gemeinderat die Einrichtung einer Stabsstelle Migration beim Bürgeramt beschlossen. Leiterin ist Carola de Wit, seit einem Jahrzehnt auch Abteilungsleiterin für Ausländer- und Migrationsangelegenheiten. Die Aufgaben der neuen Stabsstelle stellen Bernd Köster, Leiter des Bürgeramts, und Carola de Wit vor.

? Warum hat der Gemeinderat eine Stabsstelle Migration beim Bürgeramt eingerichtet?

Köster: Heidelberg ist eine weltoffene Stadt mit vielen ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Es gibt aber auch Integrationsprobleme, die es zu lösen gilt. Integrationsarbeit ist eine äußerst wichtige kommunale Querschnittsaufgabe. Auf diesem Gebiet gibt es viele Akteure innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung, die vernetzt werden müssen. Um die hohe Bedeutung der Migrationsarbeit hervorzuheben, hat Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner mit Zustimmung des Gemeinderats die zentrale Stelle einer Migrationsbeauftragten beim Bürger-

amt eingerichtet. Die Ansiedlung dort hat sich angeboten, weil in der Ausländerabteilung in diesem Amt bereits Aufgaben zur Integration gebündelt waren und in der Vergangenheit schon hervorragende Arbeit geleistet worden ist.

? Welche Aufgaben liegen bei der Stabsstelle?

Köster: Zuden wichtigsten Aufgaben gehören: Zentraler Ansprechpartner für die Verwaltung, den Ausländerrat/Migrationsrat, externen Akteuren sowie den Migrantinnen und Migranten in wichtigen Fragen der Integration, Optimierung der Zusammenarbeit von Initiativen, Migrantenselbstorganisationen, Wohlfahrtsverbänden, Bildungseinrichtungen, Wirtschaft sowie Erstellung eines kommunalen Integrationsplanes.

? Zur Stabsstelle gehört auch das neu eingerichtete Sachgebiet Migration und Bürgerschaftliches Engagement. Mit welchen Aufgaben befasst man sich dort?

De Wit: Das Sachgebiet Migration wurde im Oktober 2007

zur Unterstützung der Stabsstelle eingerichtet und in die Abteilung Ausländer- und Migrationsangelegenheiten unter meiner Leitung eingebunden. Das Sachgebiet übernimmt eine Querschnittsaufgabe innerhalb der Stadtverwaltung. Es kommuniziert stetig mit Ämtern und Institutionen, um Integrationsmaßnahmen gemeinsam zu planen und zu bündeln.

Zunächst wird für Heidelberg ein kommunaler Integrationsplan erstellt werden. In einem ersten Schritt werden daher die Akteure der Integrationsarbeit zusammengeführt und Strategien und Maßnahmen für eine gemeinsame Integrationspolitik entwickelt. Am 10. Dezember 2007 gibt es bereits ein Auftaktgespräch zum Aufbau des Netzwerkes mit den wichtigsten Heidelberger Akteuren. Aus dem kommunalen Integrationsplan werden sich künftig die notwendigen Integrationsmaßnahmen ableiten.

? Hauptaufgabe Ihrer Stabsstelle ist die Integration der rund 24 000 AusländerInnen in Heidelberg. Wie soll das erreicht werden?

De Wit: Ich denke, nicht alle der 24.000 Ausländer/innen in der Wissenschaftsstadt Heidelberg brauchen Integrationsleistungen. Es sind vor allem die Menschen, die aus Asylgründen oder bürgerkriegsbedingt nach Deutschland eingereist sind und hier bleiben. Bei diesen verringern Sprach- und Bildungsdefizite oft die Chancen auf Arbeit oder Ausbildung. Gerade junge Menschen, die später Familie gründen, müssen eine Lebensgrundlage haben, damit ein Miteinander möglich wird. Das ist eines der wichtigsten Handlungsfelder, hier müssen bereits vorhandene Hilfsmaßnahmen noch erweitert werden.

? Sie sind schon seit längerer Zeit Leiterin der Ausländerabteilung. Was bedeutet für Sie Integration und sehen Sie Integrationsprobleme in Heidelberg?

De Wit: Ich leite seit etwa zehn Jahren die Abteilung für Ausländer- und Migrationsangelegenheiten (früher Abteilung für Ausländer- und Staatsangehörigkeitsrecht) und komme immer wieder mit Menschen zusammen, die sich in Deutschland nicht zurechtfinden. Diese

Menschen brauchen nicht nur ein bloßes Aufenthaltsrecht oder einen deutschen Pass. Vielmehr benötigen sie unsere Hilfe, damit sie sich hier eingewöhnen und wohlfühlen. Wir müssen beispielsweise der Frau helfen, die sich von ihrem Mann scheiden lassen will und kein Deutsch spricht oder dem Familienvater, der sich gerne sprachlich weiterbilden möchte, damit er einen adäquaten Arbeitsplatz findet. Diese Menschen zu unterstützen, darin sehe ich eine Hauptaufgabe von mir und meinen Mitarbeiter/innen neben meinen Aufgaben als Leiterin der „klassischen“ Ausländerbehörde, wo auch unangenehme Entscheidungen aufgrund geltenden Rechts zu treffen sind. neu

Integrationsplan

Zur Erarbeitung eines kommunalen Integrationsplanes hat Bürgermeister Wolfgang Erichson für den 10. Dezember zu einer Auftaktveranstaltung in den Prinz Carl eingeladen. Angeschrieben wurden Einrichtungen und Verbände, die Integrationsarbeit in Heidelberg leisten.

Mediterraner Reiz des Wassers

Informationen über den Planungsstand „Stadt an den Fluss“ im Bauausschuss

Nach der Informationsreise des Gemeinderates an das Düsseldorf Rheinufer (STADTBLATT vom 31. Oktober) stand am 27. November „Stadt an den Fluss – Informationen über den Planungsstand“ auf der Tagesordnung des Bauausschusses.

Vorgestellt wurden drei Studien: eine Zusammenstellung von Referenzprojekten aus anderen Städten, Auszüge aus der Machbarkeitsstudie „Neckaruferpromenade Heidelberg“ sowie eine Vorstudie des Stadtplanungsamtes zum Verkehr.

„Wasser zieht durch seinen mediterranen Reiz Leute nach außen und schafft urbanes Leben“, so der Stuttgarter Architekt Jochem Schneider. Der Fluss liegt mitten in der Stadt, doch wir nehmen ihn nicht so wahr. Andere Städte zeigten, dass hier viele Attraktionen geschaffen werden könnten, vom Luzerner Konferenzzentrum am Seeufer über den neu

gestalteten Hamburger Jungfernstieg bis zum Seine-Strand „Paris Plage“ gibt es zahlreiche gelungene Beispiele für pulsierendes Leben am Wasser.

„Ich finde, hier liegt ein riesiges städtebauliches Potenzial“, unterstrich der Erste Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg. „Wir wollen die Stadt an den Fluss heranführen.“ Die Priorität liege im Bereich der historischen Altstadt, ohne die anderen Bereiche aus den Augen zu verlieren. „Wir haben 80 Millionen Euro in der Finanzplanung und die Zusage des Ministerpräsidenten, dass das Projekt vom Land Baden-Württemberg unterstützt wird“, sagte von der Malsburg. Der Tunnel werde zu einer Verbesserung für den Verkehr und die Aufenthaltsqualität führen.

Ein Tunnel mit einer Röhre, je einer Spur pro Richtung und einem Querschnitt von hun-

dert Quadratmetern kostet etwa 50.000 Euro pro Meter, zwei Kilometer Tunnel vom Karlstor bis zum Bismarckplatz kämen also auf rund 100 Millionen Euro, rechnete Tiefbauamtsleiter Ulrich Zwissler vor. „Bei einer richtigen Prioritätensetzung ist dieses Projekt finanzierbar und auch sein Geld wert“, betonte der Erste Bürgermeister.

Wie geht es weiter?

Auf der Basis der Machbarkeitsstudie soll im kommenden Frühjahr zunächst die Auslobung für einen städtebaulichen Wettbewerb für die Uferpromenade erarbeitet werden.

Infos im Internet

Die drei oben genannten Studien sind im Internet unter www.heidelberg.de nachzulesen (rechte Linkliste, „Gemeinderat online“, dann zu finden im Sitzungskalender unter Bauausschuss vom 27. November 2007). rie



Der HIT ist „der Hit“. Die Touro University in Vallejo/Berkeley (Kalifornien) baut ein Zentrum der Schwerionentherapie nach Heidelberger Vorbild. In Heidelberg wird der Schwerionenbeschleuniger HIT (Heidelberg Ion-Beam Therapy Center) in den nächsten Wochen als weltweit erster in Betrieb genommen. Auf dem Campus in Kalifornien entstehen jetzt ebenfalls Einrichtungen zur Krebsbekämpfung, die zur Weltspitze der Medizintechnik gehören. Am 28. November fiel der Startschuss zu diesem – auch in den USA – herausragenden Projekt. Der Bau geht zurück auf Gespräche, die im März dieses Jahres im amerikanischen Büro des Technologieparks Heidelberg in San Francisco geführt wurden. Damals wurde HIT der wissenschaftlichen Community in San Francisco vorgestellt. Schnell war klar: Der Heidelberger HIT ist auch in den USA „der Hit“. Die Touro Universität ist die erste Universität, die die Siemens-Technologie des HIT übernimmt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner würdigte das Ereignis im fernen Kalifornien als „ein beispielhaftes Ergebnis unseres langjährigen Bemühens, Heidelberg als Stadt der Wissenschaft noch stärker zu verankern“. Über den gelungenen Baubeginn für den Schwerionenbeschleuniger freuen sich (v. l.): Craig Whittom (Stadt Vallejo), Richard Hassel (Touro University), Nicole Huber (Persönliche Referentin von OB Würzner), Dennis Falkenstein (Siemens Medical Solutions), Dr. Klaus Plate (Geschäftsführer Technologiepark Heidelberg). Foto: Stadt Heidelberg

Stromlos durchs Feld gleiten

Rhein-Neckar-Verkehr GmbH bestellt acht neue Variobahnen mit „Supercaps“

Die Aufsichtsratsmitglieder der Heidelberger Stadtwerke (HSW) und der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) haben am 26. November auf ihrer Aufsichtsratssitzung dem Beschlussvorschlag der Rhein-Neckar-Verkehr zugestimmt, acht bestellte Variobahnen mit Energiespeichern auf Kondensatorbasis auszurüsten. Die Technik hinter den so genannten „Supercaps“ ermöglicht eine erhebliche Energieeinsparung und einen stromlosen Betrieb der Fahrzeuge auf Strecken mit einer Länge von mehreren hundert Metern.

Die Geschäftsführung der RNV präsentierte diese Fahrzeuge auf der Aufsichtsratssitzung als Alternative zu Bahnen mit Hybridantrieb, die für den Betrieb der geplanten Straßenbahntrasse im Neuenheimer Feld im Gespräch waren. Mit Hybridfahrzeugen wäre ein wirtschaftlicher Betrieb nicht möglich. „Die Supercaps bieten eine optimale



Foto: Rothe

Lösung für den Bau einer Straßenbahn in das Neuenheimer Feld“, so Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der HSW ist. Eine Software ermöglicht in den neuen Fahrzeugen ein spannungsloses Fahren oder ein extremspannungsbegrenztes Fahren, mit dem die beiden sensiblen Bereiche auf dem Campus (Physikalisch-Chemisches Institut und Deutsches Krebsforschungszentrum) überbrückt werden können. „Durch die Supercaps können die Bedenken einzelner Institute der

Universität wegen elektromagnetischer Verträglichkeit der bislang verfolgten Trasse ausgeräumt werden“, sagte Würzner weiter. Im Regelbetrieb können die „Supercaps“ zur Energieeinsparung und zur Reduzierung der Anfahrtsleistung genutzt werden.

Seit Anfang der 90er Jahre gibt es Planungen, das Universitätsgelände im Neuenheimer Feld mit einer Straßenbahn zu erschließen. Würzner ist sich sicher, dass „eine rasche Realisierung der Straßenbahn ins Neuenheimer Feld im Einvernehmen mit der Universität durch die neuen Bahnen zügig voranschreiten kann.“ Für die RNV ist die Verwirklichung dieses Projektes auch betriebswirtschaftlich interessant. Der Technische Geschäftsführer

der RNV, Martin in der Beek, rechnet danach mit einem rund 800.000 Euro pro Jahr günstigeren Betrieb gegenüber dem bestehenden Busverkehr. Vor allem wird bei dem attraktiveren Bahnbetriebe eine weitere spürbare Zunahme der Fahrgastzahlen im Neuenheimer Feld prognostiziert.

„Supercaps“ speichern die Bremsenergie des Fahrzeugs und geben sie beim nächsten Anfahren wieder ab. Vor strombegrenzten Fahrabschnitten werden die „Supercaps“ zusätzlich in Haltestellen aufgeladen. Die Investitionskosten für die „Supercaps“ liegen bei 270.000 Euro pro Fahrzeug, sie bieten demgegenüber aber auch über 15 Jahre eine geschätzte Energieeinsparung von 295.000 Euro pro Fahrzeug. Die Investition stellt damit auch einen wichtigen Klimaschutzbeitrag durch Energieeinsparungen von über 25 Prozent dar. hsb/rnv

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung in Richtung Stadtzentrum zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße gesperrt; Umleitung über Römerstraße.



Neue Betreiber

Mit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember werden die Buslinien 719/720/721 und 722 von der Firma Werner Reisen sowie die Linie 723 von der Busverkehr Rhein-Neckar (BRN) bedient. Da der jeweilige Konzessionsinhaber im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) für den Verkauf von Fahrausweisen selbst verantwortlich ist, wird die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) im Dezember beginnen, die an den Haltestellen dieser Linien installierten Fahrkartensysteme abzubauen, um sie an anderen Standorten einzusetzen.

Nur kleine Fahrplanänderungen

Ab 9. Dezember gilt der Winterfahrplan – Linie 23 abends wieder bis Handschuhsheim

Am Sonntag, 9. Dezember, tritt der Winterfahrplan der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) in Kraft. Nach der großen Liniennetzumstellung im Dezember 2006 nimmt die RNV nun einige kleinere Anpassungen vor, um Anschlüsse zu optimieren oder Angebot und Nachfrage noch besser abzustimmen.

Bei den Straßenbahnlinien ergeben sich folgende Änderungen:

- Auf der Linie 21 wird von Montag bis Freitag um 17.44 Uhr ab Handschuhsheim OEG-Bahnhof eine Zusatzfahrt in Richtung Hauptbahnhof bzw. Bismarckplatz angeboten. Damit wird die Linie 24 entlastet.

- Die Linie 23 fährt wieder täglich ab 20.30 Uhr durchgehend bis Handschuhsheim Nord.

Bei den Bussen gibt es folgende Änderungen:

- Die Linie 28 verkehrt von Montag bis Samstag sieben Minuten früher als bisher. Somit entstehen kürzere Übergangszeiten für die Fahrgäste, die von Rohrbach nach Kirchheim unterwegs sind und am Erlenweg von der Linie 28 zur Linie 33 umsteigen müssen. Auch für die Gegenrichtung von Kirchheim nach Rohrbach verringert sich die Umsteigezeit an der Haltestelle Erlenweg.

- Linie 29: Sonntags eine zusätzliche Fahrt um 20.10 Uhr ab Rohrbach Süd in Richtung Boxberg. Hierdurch wird die Fahrplanlücke zwischen 19.45 Uhr und 20.30 Uhr geschlossen.

- Die Linie 35 fährt sonntags ab Neckargemünd fünf Minuten später.

Die neuen VRN-Fahrplanbücher sind ab sofort für 1,50 Euro bzw. 2 Euro im Buchhandel und bei den Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen erhältlich.

Baustelle im Zeitplan

Die Arbeiten in der Rohrbacher Straße kommen gut voran

Die Erneuerung der Rohrbacher Straße ist auf einem guten Weg: Sechs Monate nach Beginn liegen die Bauarbeiten im Zeitplan. Im Oktober wurden an der Ostseite die Tiefbauarbeiten im ersten von insgesamt vier Baufeldern abgeschlossen und Fahrbahn und Gehweg provisorisch wieder hergestellt.

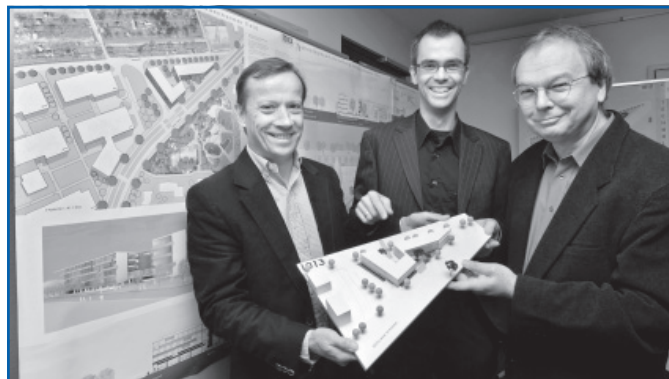
Ebenfalls im Oktober begannen die Arbeiten im zweiten Baufeld an der Westseite zwischen Feuerbachstraße und Eselsgrundweg. Zurzeit werden Tiefbauarbeiten in diesem Abschnitt durchgeführt, die Leitungsarbeiten werden in den nächsten Monaten fertiggestellt. Die Arbeiten an den Gehwegen, den Haltestellenbereichen und der Fahrbahn werden in diesem Baufeld auf der Westseite voraussichtlich im März beendet sein. Die Erneuerung der Fahrleitung läuft in den einzelnen Baufeldern parallel zu diesen Arbeiten.

Die Fertigstellung der Gehweg- und Haltestellenbereiche und der Fahrbahn auf der Ostseite erfolgt im Anschluss an das zweite Baufeld, ebenso die Gleisbauarbeiten. „Wir liegen im Zeitplan“, sagt RNV-Bauleiterin Natascha

Hanke. „Bereits im Februar können wir mit der Verlegung neuer Gleise im Süden beginnen.“

Ab März 2008 verlagert sich die Baustelle dann nach Norden auf Höhe Bergfriedhof. Hier beginnen die Bauarbeiten im dritten Baufeld, auf der Westseite der Rohrbacher Straße. Im Anschluss daran folgen die Arbeiten im vierten Baufeld auf der Ostseite. Die Arbeiten werden planmäßig im November 2008 enden.

Seit dem 11. Juni 2007 erneuern die Stadt Heidelberg, die Stadtwerke, die HSB und die RNV die Rohrbacher Straße zwischen der Liebermannstraße und dem Eselsgrundweg. Parallel dazu werden die Straßenbahngleise ausgetauscht und die Haltestellen in dem Bereich behindertengerecht ausgebaut. rnv



Lachende Sieger. Der Technologiepark an der Berliner Straße soll auf der nordöstlichen Seite um einen vierten Bauabschnitt erweitert werden. Dazu wurde ein Wettbewerb durchgeführt, den das Heidelberger Architekturbüro Burgerbetreut hat. Die Jury-Entscheidung fiel einstimmig aus: Der erste Preis ging an (v. l.) Dietmar Erhard, Christian Taufenbach und Gerhard Köhler vom Heidelberger Büro Hübner + Erhard + Partner für eine überzeugende Lösung an dieser städtebaulich besonderen Lage. Das Büro präsentierte zwei Bauteile, die durch ein transparentes Gelenk verbunden sind. Die Spitze des Grundstücks ist filigran gestaltet und bildet durch die besondere Ausformung einen interessanten Auftakt zum ganzen Technologieparkbereich. Foto: Rothe

Der Baustellenbeauftragte ist unter der Nummer 0162-4283703 zu erreichen, E-Mail rohrbacherstrasse@rnv-online.de. Sprechstunden im Info-Container in der Feuerbachstraße: Dienstag und Donnerstag von 17.30 Uhr bis 19 Uhr.

„Engagiertes und bewährtes Team“

Ulrich Jonas, Leiter des neuen Amtes für Wirtschaftsförderung, an die Heidelberger Wirtschaft: „Fordern Sie uns!“

Ulrich Jonas (53) leitet seit Anfang November das neue Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung der Stadt Heidelberg, nachdem er zuvor für die Wirtschaftsförderung der Stadt Wolfsburg verantwortlich war. Das STADTBLATT unterhielt sich mit dem neuen Amtsleiter über die Aufgaben, die ihn in Heidelberg erwarten.

? Herr Jonas, Sie arbeiteten bisher in einer Stadt, deren wirtschaftlicher Wohlstand vor allem durch ein großes Automobilwerk geprägt ist. Die Heidelberger Wirtschaft steht hingegen auf mehreren Fundamenten, wobei der Wissenschaftstransfer eine besondere Rolle spielt. Ist das eine neue Herausforderung für Sie?

Jonas: Wirtschaftsförderung in Heidelberg empfinde ich als große persönliche Herausforderung, die ich sehr gerne annehme. Neben dem in der Vergangenheit bereits auf hohem Niveau gepflegten Technologie- und Wissenschaftstransfer werde ich mich verstärkt auch um die mittelständische Wirtschaft und den Einzelhandelsstandort Heidelberg kümmern.

Deshalb wird die Wirtschaftsförderung drei neue zusätzliche Schwerpunkte haben, 1.



die Entwicklung des Einzelhandelsstandortes, 2. die mittelständische Wirtschaft und 3. Initiativen für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Ich kann auf ein engagiertes und bewährtes Team bauen, das in den nächsten Wochen noch um drei neue junge Mitarbeiter verstärkt werden wird.

Unser Angebot an die Heidelberger Wirtschaft: Wir wollen für Sie schnell erreichbar sein und uns allen Anliegen direkt, unkompliziert und persönlich annehmen. Fordern Sie uns!

? Ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist der Technologiepark. Er ist in die Metropolregion Rhein-Neckar ebenso fest eingebunden wie in ein weltweites Geflecht von Science Parks. Werden Sie die internationalen Beziehungen, zum Beispiel nach China und in die USA, weiterhin pflegen?

Jonas: Der Ausbau des Technologieparks und die Vertiefung der internationalen Beziehungen sind im zunehmend globalen Wettbewerb unverzicht-

bar. Deshalb werden diese guten Standortvoraussetzungen Heidebergs auch in der Zukunft gepflegt und in einer schlagkräftigen Struktur verstärkt genutzt werden. Mit den vorhandenen Einrichtungen im Neuenheimer Feld verfügt Heidelberg über ein beispielhaftes Potenzial, das durch den Campus II in der Bahnstadt in den nächsten Jahren strategisch erweitert und verstärkt wird. Die Technologiepark GmbH behält ihre Eigenständigkeit und wird über eine Geschäftsführung durch die Wirtschaftsförderung eng mit der Stadt und unseren gesamtwirtschaftlichen Entwicklungszielen verklammert.

? Bestandspflege ist eine wichtige Aufgabe der Wirtschaftsförderung, aber auch die Neuansiedlung von Betrieben. Wie steht es um das Angebot an Gewerbeflächen?

Jonas: Aktive Bestandspflege ist eine sehr wichtige Aufgabe, da die stärksten Entwicklungspotenziale immer bei der örtlichen Wirtschaft liegen. Durch enge Kontakte und maßgeschneiderte Angebote wird die Wirtschaftsförderung neue Akzente setzen. Mit vielen Firmenvertretern habe ich bereits persönlich sprechen können und werde mich auch in den

nächsten Monaten weiter persönlich vorstellen.

Das Flächenwachstum ist aufgrund der Standortbedingungen maßvoll und mit einem strategischen Blick auf die Qualitäten zu sehen. Eine Neuentwicklung von Gewerbeflächen werden wir im Rahmen der Möglichkeiten vorantreiben, um den Ansprüchen zukünftiger Unternehmensentwicklungen Raum bieten zu können.

? Viel diskutiert wird derzeit die Zukunft des innerstädtischen Einzelhandels, aber auch die Einzelhandelsversorgung der einzelnen Stadtteile. Wo sehen Sie Schwerpunkte und Prioritäten?

Jonas: Heidelberg hat in den letzten 10 Jahren im regionalen Wettbewerb als Handelsstandort deutlich an Boden verloren. Durch gezielte Stärkung der Innenstadt mit dem notwendigen Augenmaß, Aufwertung der Stadtteilzentren und Profilierung der großflächigen Anbieter muss verlorenes Terrain zurück erobert werden. Zugkräftigen Angeboten mit hoher Qualität in der Innenstadt kommt dabei nach meiner Ansicht die zentrale Bedeutung zu. Wir werden deshalb im ersten Halbjahr

2008 mit dem Innenstadtforum Einzelhandel einen konsensorientierten Meinungsbildungsprozess organisieren, der es dem Gemeinderat ermöglicht, im Sommer 2008 eine sichere Entscheidung über die weiteren Entwicklungen zu treffen.

? Heidelberg ist auch eine traditionsreiche Fremdenverkehrsstadt. Welchen Stellenwert nimmt der Tourismus in der Arbeit Ihres Amtes ein?

Jonas: Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig, den es strategisch auszubauen gilt ohne die Identität der Stadt zu schmälern. Heidelberg Marketing kümmert sich kompetent um dieses Thema. Analog zum Technologiepark wird die Wirtschaftsförderung eine Geschäftsführung in der HDM GmbH wahrnehmen, um die enge Verzahnung der Fremdenverkehrspotenziale, der Innenstadtentwicklung und des ganzheitlichen Stadtmarketings zu gewährleisten. Dabei spielt selbstverständlich auch die Hotellerie und Gastronomie sowie die Weiterentwicklung der Stadthalle als Veranstaltungsort eine zentrale Rolle.

Die Fragen stellte STADTBLATT-Redakteur Jürgen Brose.

Klares Votum für die Bahnstadt

Ausschuss-Empfehlung für Rahmenplanung, Campus und Entwicklungsgesellschaft

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss haben sich am 28. November 2007 in gemeinsamer nicht-öffentlicher Sitzung ausführlich mit dem weiteren Vorgehen bei der Entwicklung des zukünftigen Stadtteils Bahnstadt befasst.

Hinzugezogen waren die Mitglieder des Fachbeirates Bahnstadt, Vertreter der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH), der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft sowie der Sozietät Nörr, Stiefenhofer, Lutz Partnerschaft.

Einstimmig votierten beide Ausschüsse für die überarbeitete Rahmenplanung 2007, die als Grundlage für die Stadtentwicklungsmaßnahme Bahn-



Bahnstadt: Langer Anger

Abbildung: Latz und Partner

stadt dienen soll. Des Weiteren gaben die Ausschüsse die Empfehlung an den Gemeinderat ab, keine Freihaltetrasse für die Bahnrandstraße vorzusehen. Zur Frage des geplanten Campus II bezogen die Ausschussmitglieder eindeutig Position, „mindestens einen kleinen Campus“ realisie-

ren zu wollen. In der Rahmenplanung 2007 ist der Campus mit zwei Varianten enthalten: am Zollhofgarten oder im Bereich zwischen Güteramtsstraße und Speyerer Straße. Der Campus II soll für Forschung, technologiebezogene und wissenschaftsnahe Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Beide Ausschüsse gaben außerdem ein Votum für die Entwicklung der Bahnstadt mit der EGH ab. Durch den Abschluss einer Absichtserklärung mit der EGH für eine künftige Abwendungsvereinbarung im Sinne des Baugesetzbuches soll die Gesellschaft die Gelegenheit erhalten, die Grundstücke der

Aurelis zu erwerben, bevor der Gemeinderat die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme auslöst.

Grünes Licht für den Inhalt der Absichtserklärung gaben die Ausschussmitglieder jedoch noch nicht; hier seien noch Details zu klären. In nicht-öffent-

licher Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 5. Dezember soll das Thema nochmals erörtert werden.

Entscheidung am 20. Dezember
Zum Hintergrund: Nach dem Beschluss einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme muss die Kommune die im Entwicklungsbereich gelegenen Grundstücke erwerben. Ausnahmen von dieser Grunderwerbspflicht gelten zum Beispiel, wenn der Eigentümer in der Lage ist, das Grundstück binnen angemessener Frist im Sinne der Entwicklungsmaßnahme zu nutzen und er sich hierzu verpflichtet. Das träfe auf die EGH zu.

Die endgültige Entscheidung wird der Gemeinderat am 20. Dezember 2007 treffen.

Fernwärmeabteilung der SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH erhält Zertifikat



Vlnr. Richard Riden, Abteilungsleiter Arbeitssicherheit und Umweltschutz, Alfred Kappenstein, Abteilungsleiter Fernwärmeversorgung, Dr.-Ing. Heiko von Brunn, Bereichsleiter Organisations- und Arbeitssicherheit AGFW; Rolf Rebennack, Fernwärmeversorgung, Heinz Knoll, Geschäftsführer SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH, Tobias Schmidt, Fernwärmeversorgung

Die SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH (SWH-N) haben am Freitag, dem 23.11.2007 von der „Arbeitsgemeinschaft für Wärme- und Heizkraftwirtschaft“ (AGFW) ein Zertifikat für ihr „Technisches Sicherheitsmanagement Fernwärme“ erhalten. Die SWH-N hatte ihre Aufbau- und Ablauforganisation sowie die technische Sicherheit auf den Prüfstand des AGFW-Expertenteams gestellt. Nach Ansicht der Experten erfüllt die SWH-N die Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation des technischen Betriebs von Fernwärmeversorgungsunternehmen. Dr. Heiko von Brunn, Bereichsleiter „Organisations- und Arbeitssicherheit“ bei der AGFW, überreichte Alfred Kappenstein, Abteilungsleiter Fernwärmeversorgung der SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH, das Zertifikat.

Der Dachverband der Fernwärmeversorger AGFW hat Kriterien aufgestellt, die organisatorische, personelle sowie sicherheits- und betriebstechnische Mindestanforderungen an Fernwärmeversorgungsunternehmen für Planung, Bau und Betrieb von Fernwärmeversorgungsanlagen beschreiben. Dabei um-

fasst die Fernwärmeversorgung die Wärmeerzeugung und -verteilung bis zur Übergabe beim Kunden. Nur wenn das Unternehmen die Kriterien erfüllt, verleiht die AGFW das Zertifikat.

Bis zur erfolgreichen Zertifizierung mussten alle vorhandenen Grundsatzregelungen, Betriebsanweisungen und Dienstvorschriften einzeln geprüft und in Hinblick auf das „Technische Sicherheitsmanagement Fernwärme“ (TSM) überarbeitet werden. Außerdem wurden Grundsatzregelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation von Fernwärmeversorgungsanlagen formuliert.



Diese Grundsatzregelungen und die vorhandenen bzw. neu erstellten Betriebsanweisungen wurden zu einem Betriebsanwendungshandbuch zusammengestellt, worin insbesondere die Grundsätze der Arbeitssicherheit, die Organisation des Betriebes inklusive Instandhaltung, die Organisation der Arbeitsabläufe und die Organisation der Dokumentation und Nachweisführung festgelegt sind. Damit wird eine geordnete und übersichtliche Darstellung der Betriebsaufgaben und -abläufe sowie Abgrenzungen zu anderen Bereichen und Verantwortlichkeiten erreicht.

Bis zur Fertigstellung dieses Betriebsanwendungshandbuchs beschäftigte sich ein Arbeitskreis aus Mitarbeitern der SWH-N, Abteilung Fernwärme unter der Leitung von Alfred Kappenstein intensiv mit diesem Thema. Während der ein- bis zweijährigen Arbeit daran war bei den Mitarbeitern ein Wandel von anfänglicher Skepsis hin zur eindeutigen Zustimmung zur Einführung eines Technischen Sicherheitsmanagements festzustellen. Denn durch die Einführung des TSM werden nicht nur die Arbeitsabläufe lückenlos dokumentiert, sondern auch die Arbeitssicherheit deutlich verbessert.

Information an unsere Kunden

Erhöhung der Fernwärmepreise zum 01. Dezember 2007:

Aufgrund gestiegener Bezugskosten und der allgemeinen Entwicklung der Preise im Wärmemarkt wird sich der Fernwärme-Arbeitspreis zum 01.12.2007 erhöhen. Bei den Fernwärme-Preisblättern A und C sind dies netto 0,20 Cent pro Kilowattstunde (kWh).

Der für das Preisblatt B (öffentliche Einrichtungen) gültige Arbeitspreis wird um netto 0,40 Cent pro kWh erhöht, da hier der Grundpreis entfällt. Grundpreis (Preisblatt A u. C) und Messpreis (Preisblatt A, B u. C) sowie Wassererwärmungspreis (Preisblatt A u. B) werden ebenfalls angepasst. Ab dem 01. Dezember 2007 gelten folgende Fernwärmepreise:

1. Grundpreis		Brutto	Netto
Fernheiznetze	Netztemperaturen in °C	Jährlicher Grundpreis je Liter pro Stunde	Jährlicher Grundpreis je Liter pro Stunde
Mitte, sekundär	120/70	2,08 €	1,75 €
Mitte, primär	130/60	2,92 €	2,45 €
US-Gebiet	130/50	3,33 €	2,80 €
Boxberg	110/70	1,67 €	1,40 €
Emmertgrund	130/60	2,92 €	2,45 €
Hasenleiser	110/70	1,67 €	1,40 €
Langgewann	110/60	2,08 €	1,75 €
Nahwärme 1	90/50	1,67 €	1,40 €
Nahwärme 2	70/50	0,83 €	0,70 €
Rücklaufwasser	60/40	0,42 €	0,35 €

2. Arbeitspreis		Brutto	Netto
Fernwärmepreisblatt A	Fernwärmepreisblatt B	Fernwärmepreisblatt C	
		4,291 Cent/kWh	3,606 Cent/kWh
		6,203 Cent/kWh	5,213 Cent/kWh
		4,291 Cent/kWh	3,606 Cent/kWh

3. Messpreis		Brutto	Netto
Raumwärme	Vertraglicher Anschlusswert in kW	Jährlicher Messpreis	Jährlicher Messpreis
0-58		38,50 €	32,35 €
59-116		134,73 €	113,22 €
117-232		173,22 €	145,56 €
233-580		211,71 €	177,91 €
581-1.745		596,63 €	501,37 €
1.746 und mehr		894,96 €	752,07 €
Warmwasser		7,70 €	6,47 €

4. Wassererwärmungspreis		Brutto	Netto
je m ³ Kaltwasser			
		3,69 €	3,10 €

Da Ihr Fernwärmeverbrauch nur 1 x jährlich abgelesen und abgerechnet wird, müssen wir eine Aufteilung Ihrer Rechnung in einen Teil, der vor dem 01. Dezember 2007 und einen, der nach diesem Stichtag verbraucht wurde, vornehmen.

Wenn Sie Ihren Zählerstand am 1. Dezember selbst ablesen und uns diesen unter Angabe Ihrer Kunden- und Zählernummer mitteilen, nehmen wir für Sie gerne eine exakte Aufteilung Ihrer Rechnung vor. Ansonsten erfolgt die Aufteilung, unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Verbrauchsschwankungen, automatisch.

Telefonisch erreichen Sie Ihren Kundenbetreuer über die gebührenfreie Service-Rufnummer 0800 513-5132 oder nutzen Sie unseren 24 Stunden-Online-Service: www.swh-heidelberg.de. Sollten Sie weitere Fragen haben, steht Ihnen Ihr Kundenbetreuer gerne zur Verfügung.



Heidelberg, im November 2007

SWH Stadtwerke Heidelberg
Handel und Vertrieb GmbH

Information an unsere Kunden

Erhöhung des Energiepreises für Nachtstromspeicherheizungen

Aufgrund gestiegener Bezugskosten wird der Energiepreis für Nachtstromspeicherheizungen um netto 0,40 Cent pro Kilowattstunde (kWh) erhöht. Ab dem 01. Dezember 2007 gilt folgender Strompreis für Nachtstromspeicherheizungen:

Nachtstromspeicherheizung	Brutto	Netto	(Netto ohne Stromsteuer)
Energiepreis NT ¹	Cent/kWh	10,89	9,15 7,10

Im Nettopreis ist die Stromsteuer (z. Zt. 2,05 Cent/kWh) und alle sonstigen Abgaben und Entgelte enthalten. Hinzu kommt die gesetzliche Umsatzsteuer in Höhe von 19%.

Hinweis: ¹ Niedertarifzeit im Zeitraum zwischen 21.00 Uhr und 6.00 Uhr

Da Ihr Stromverbrauch nur 1 x jährlich abgelesen und abgerechnet wird, müssen wir eine Aufteilung Ihrer Rechnung in einen Teil der vor dem 1. Dezember 2007 und einen, der nach diesem Stichtag verbraucht wurde, vornehmen.

Wenn Sie Ihren Zählerstand am 1. Dezember selbst ablesen und uns diesen unter Angabe Ihrer Kunden- und Zählernummer mitteilen, nehmen wir für Sie gerne eine exakte Aufteilung Ihrer Rechnung vor. Ansonsten erfolgt die Aufteilung, unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Verbrauchsschwankungen, automatisch.

Telefonisch erreichen Sie Ihren Kundenbetreuer über die Telefonnummer 0800 513-5132 oder Sie können uns die Daten auch über Internet - www.swh-heidelberg.de (24 Stunden-Online-Service) - übermitteln. Sollten Sie weitere Fragen haben, steht Ihnen Ihr Kundenbetreuer gerne zur Verfügung.



Heidelberg, im November 2007

SWH Stadtwerke Heidelberg
Handel und Vertrieb GmbH

Impressum:
Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2671
E-Mail info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Steffen Bastian,
Michael Bensinger, Andreas Ehret
Alle Angaben ohne Gewähr

Badewasser aus der Kläranlage

Abwasserzweckverband Heidelberg für Entwicklung der dezentralen Kläranlage Neurott ausgezeichnet

Das hört man selten: Ein Gewässer ist nach dem Einleitungskanal einer Kläranlage sauberer als davor. Doch den Leimbach im Weiler Neurott trifft das glückliche Los. Seitdem dort die über eine dezentrale Membrankläranlage gereinigten Abwässer der 30 Einwohner in den Bach fließen, hat sich dessen Wasserqualität verbessert.

Das bestätigt ein unabhängiges Gutachten, das Jürgen Weber, technischer Leiter des Abwasserzweckverbandes (AZV) und stellvertretender Amtsleiter des städtischen Tiefbauamtes, vorliegt. Die in der Siedlung Neurott arbeitende Kläranlage reinigt mit modernster Membrantechnologie seit September 2005 das Abwasser.

Die Reinigungsleistung dieser kleinen, auf 100 Einwohner ausgelegten Kläranlage erfüllt spielend die strengen Einleitungsbedingungen für Großanlagen mit mehr als 100.000 Einwohnern. „Bei der Stickstoffentfernung bringt die Anlage sogar bis zu 15 Prozent bes-



Entwickelten die Membrankläranlage: Dr. Werner Sternard, Dr. Harald Hiessel, Prof. Dr. Walter Trösch und Ingenieur Jürgen Weber vom AZV bei der Überreichung des Preises Foto: Fraunhofer-Gesellschaft

sere Ergebnisse als Großanlagen“, berichtet Jürgen Weber. Das Wasser, das diese Kläranlage verlässt, erfüllt die EU-Richtlinien für Badegewässer, es ist absolut keimfrei. Mutig trank die Umweltministerin des Landes, Tanja Gönner, bei der Einweihung im Dezember 2005 ein Gläschen davon.

Herzstück der Anlage sind die beiden Membrantrennstufen

mit den Rotationsscheibensystemen. Auf einer rotierenden Hohlwelle sitzen keramische Membranfilterscheiben, deren Poren nur Wasser, aber keine Feststoffe und Mikroorganismen durchlassen. Das gereinigte Wasser wird über die Hohlwelle abgeführt.

Die neue Anlage sei, so Jürgen Weber, auch in Katastrophengebieten einsetzbar, um

nicht funktionierende Kläranlagen zu ersetzen und damit Seuchen zu vermeiden. Fünf weitere, größere Anlagen sind seit September 2005 in Betrieb oder werden gebaut, darunter eine in Namibia. Vor allem bei Siedlungen, die zu weit von einem Kanalsystem entfernt sind, lohnt sich der Einsatz.

Jetzt wurden im Rahmen des Forschungsvorhabens DEUS 21 (Dezentrale urbane Entsorgungssysteme des 21. Jahrhunderts) die Wissenschaftler und Experten ausgezeichnet, die diese hocheffiziente Membrankläranlage entwickelt haben. Es sind dies die Wissenschaftler der Fraunhofergesellschaft Prof. Dr. Walter Trösch, Dr. Werner Sternard und Dr. Harald Hiessel sowie Diplom-Ingenieur Jürgen Weber. Die Preisverleihung fand am 11. Oktober 2007 in Bonn statt.

Verliehen wurde der Preis für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Anwendungsforschung. Während die Wissenschaftler der Fraunho-

fer-Gesellschaft die theoretischen Grundlagen und Entwicklungsarbeit leisteten, haben die Techniker des Abwasserzweckverbandes die Entwicklungsstufen auf die Anwendungs- und Praxistauglichkeit überprüft.

Doch im Abwasserzweckverband hat man noch weitere pfiffige Lösungen rund um die Abwasserbehandlung parat. Im Klärwerk Süd wird seit dem Jahr 2000 Klärschlamm zu Methan und anschließend zu Strom „veredelt“, den die Heidelberger Stadtwerke in ihr Netz einspeisen. Jährlich 270 Tonnen CO₂ werden dadurch weniger an die Umwelt abgegeben. In naher Zukunft will man beim AZV noch mehr für den Klimaschutz tun. Eine neue Behandlungsmethode des Klärschlammes beziehungsweise des Schlammwassers soll ab Herbst 2008 den beim Abbau des Stickstoffs entstehenden CO₂-Ausstoß verringern, und das nicht zu knapp: Jürgen Weber rechnet mit 1.000 Tonnen CO₂ weniger im Jahr. neu



Kinder und Kunst: Im Rahmen der Bildungsprojekte in städtischen Kindergärten fand im November das zweite Kunstprojekt dieses Jahres in der Kita Gaisbergstraße statt. Erneut konnte dafür die Kirchheimer Künstlerin Caroline Laengerer gewonnen werden. Mit ihr widmeten sich Kinder und Erzieherinnen den „Tieren der Welt“. Sie bastelten Pinguine und Krokodile aus Pappmaché oder malten Schildkröten mit Acrylfarben und Zauberkreide. Ziel der Kunstprojekte ist es, die Kinder zur gestalterischen Entfaltung anzuregen, ihnen neue Ausdrucksmöglichkeiten anzubieten und gleichzeitig ihre sinnliche Wahrnehmung zu sensibilisieren. Auch die Erzieherinnen machen hier oft neue interessante künstlerische Erfahrungen, die sie an die Kinder weitergeben können. Foto: Rothe

Geschenkidee Zoo-Kalender

Die Idee entstand beim Benefizabend für das Elefantenhaus auf dem Schloss. Colordruck Leimen wollte sich engagieren und hat deswegen gemeinsam mit dem Zoo und dem Verein der Tiergartenfreunde einen Kalender gefertigt: Er enthält

die besten Tier-Aufnahmen von Rose von Selasinsky und Heiderun Knigge. Für 9,95 Euro ist er im Zooshop, bei Büro Knoblauch und der Tourist Information am Hauptbahnhof erhältlich. Der Erlös fließt in den Bau des neuen Elefantenhauses.

Erschossen wie Robert Blum

Ebert-Gedenkstätte zeigt Ausstellung über den Kämpfer für Freiheit und Demokratie von 1848

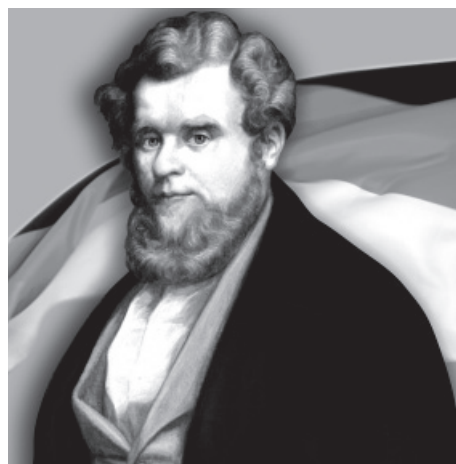
Bis 30. Dezember zeigt die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Pfaffengasse 18, die Sonderausstellung „Robert Blum (1807-1848). Visionär, Demokrat, Revolutionär“.

Wer den 9. November einen deutschen Schicksalstag nennt, verweist gerne auf die Jahre 1918 (Novemberrevolution), 1923 (Hitler-Putsch), 1938 (Pogromnacht) und 1989 (Maueröffnung). Es gab aber schon 1848 einen 9. November in der deutschen Demokratiegeschichte: In Wien wurde damals Robert Blum erschossen. Das bedeutete das Ende der 48er Revolution und den Rückfall in die Restauration, die erst 70 Jahre später der Demokratie weichen musste.

Vor 200 Jahren, am 10. November 1807, wurde Robert Blum in Köln geboren und wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. Hochbegabt wur-

de er zum Schillerverehrer und Theaterfreund und zum Anhänger revolutionärer Ideen. Mit dem Theater kam er nach Leipzig, wo er seinen Lebensmittelpunkt fand.

Robert Blum engagierte sich als Redner und Publizist für Frei-



heit, Bildung und Rechtsstaatlichkeit. Nachdem er in die Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche gewählt worden war, übernahm er die Führung der Linken und gewann nicht nur Popularität

bei der einfachen Bevölkerung. Auch in den Salons der Frankfurter Bankiersgattinnen war er gern gesehen.

Als das Paulskirchen-Parlament immer stärker unter konservativen Einfluss geriet, schloss sich Blum den Aufständischen in Wien an. Von den Militärs verhaftet und zum Tode verurteilt, starb er am Tag vor seinem 41. Geburtstag und wurde vom Idol zum Märtyrer. „Erschossen wie Robert Blum“ wurde zum geflügelten Wort.

Die in der Erinnerungsstätte der deutschen Freiheitsbewegung in Rastatt entstandene Ausstellung kam über Bonn, Berlin und Leipzig in die Ebert-Gedenkstätte. Deren Geschäftsführer Ulrich Graf begründet die Präsentation sowohl mit Blums historischer Vorbildfunktion als auch damit, dass „Friedrich Ebert in der Tradition der 1848er stand“. Die Ausstellung ist täglich außer Montag geöffnet. br

Besuch aus Kumamoto

Delegation aus der japanischen Partnerstadt weilte in Heidelberg



Schülerinnen der Jugendkunstschule übergeben im Beisein von Schulleiterin Cornelia Hoffmann-Dodt und OB Dr. Eckart Würzner ein Bild an Kumamos Oberbürgermeister Seishi Kohyama. Foto: Rothe

Seit 15 Jahren verbindet die Städte Kumamoto und Heidelberg ein Freundschaftsvertrag. Aus Anlass dieses kleinen Jubiläums besuchte eine Delegation aus Kumamoto unter Leitung von Oberbürgermeister Seishi Kohyama und des Vorsitzenden des Stadtrats, Hiromu Ushijima, Heidelberg.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner begrüßte die Gäste

bei der Jubiläumsfeier auf der Molkenkur. Er würdigte die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die in den 15 Jahren entstanden ist. Neben vielen Kontakten zwischen den Verwaltungen beider Städte und gemeinsamer Veranstaltungen der Freundeskreise steht vor allem der medizinische Austausch zwischen Universitätsklinikum Heidelberg und städtischem Krankenhaus Ku-

mamoto im Zentrum der Städtefreundschaft.

Die Gäste besuchten unter anderem das Universitätsklinikum, führten Fachgespräche zum Klimaschutz und besichtigten in diesem Zusammenhang auch die neue Feuerwache und die Turnhalle Kurpfalzschule als gelungene Bauwerke mit Passivhausstandard.

Zwei Geschenke überreichte der OB seinem japanischen Amtskollegen: Kinder der Jugendkunstschule hatten ein Bild zum Thema Partnerschaft Heidelberg-Kumamoto gemalt. Zudem erhielten die Gäste einen Streifenspiegel, dessen unterbrochene Spiegelfläche es erlaubt, ein neues Gesicht aus zwei zu gestalten. Die Idee für das Geschenk hatten die Mitarbeiter/innen des exploHeidelberg. „Der Streifenspiegel symbolisiert auf ungewöhnliche Weise das Zusammenwachsen unserer Kulturen“, sagte der Oberbürgermeister. neu



Britischer Botschafter in Heidelberg. Sir Michael Anthony Arthur ist seit Anfang Oktober 2007 britischer Botschafter in Berlin und besuchte im November Heidelberg. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner empfing den Diplomaten, der sich ins Goldene Buch der Stadt eintrug. Im Gespräch der beiden ging es um die Beziehungen Heidelbergs zu Cambridge, Heidelbergs Wirtschaftsprofil und die Klimaschutzaktivitäten der Stadt. Zum Thema Klimawandel hielt der Botschafter einen Vortrag in der Alten Universität. Zudem diskutierte er mit Studenten des anglistischen Seminars und besuchte das EMBL. Foto: Rothe

Licht aus!

Aktionstag für Klimaschutz am 8. Dezember auch in Heidelberg

Deutschland macht das Licht aus – und Heidelberg macht mit. Mit dem Aktionstag „Licht aus! Für unser Klima“ soll am Samstag, 8. Dezember, auf der ganzen Welt ein Zeichen für mehr Klimaschutz gesetzt werden.

Von 20 Uhr bis 20.05 Uhr sollen symbolisch für fünf Minuten im ganzen Land die Lichter ausgeschaltet werden, als Appell an jeden Einzelnen, aktiv zu werden. Ähnliche Aktionen und Demonstrationen sind am 8. Dezember weltweit geplant; in Deutschland gehen die Menschen in Berlin und in Neurath bei Düsseldorf auf die Straße.

Mit dem globalen Aktionstag soll ein Signal an die diesjährige UN-Klimakonferenz gehen, die vom 3. bis 14. Dezember auf der Insel Bali stattfindet. Die Umweltminister der 190 Staaten verhandeln dort

über ein Klimaschutzabkommen nach 2012.

In Heidelberg gehen am Heidelberger Schloss, Heiliggeistkirche, Jesuitenkirche, St. Anna-Kirche, Stift Neuburg, Marktplatz Neuenheim, Alte Brücke, Hotel Ritter, Grenzhöfer Weg-Brücke und Kongresshaus Stadthalle die Lichter aus. Unternehmen, Vereine, Organisationen und die Bürger sind aufgefordert, sich zu beteiligen. So kann man beispielsweise Fassaden-, Zimmer-, Landschafts- oder Weihnachtsbeleuchtungen abschalten. Initiator der Aktion ist die Klimaschutzkooperation „Rettet unsere Erde“ (bestehend aus den Umwelt- und Naturschutzorganisationen WWF, Greenpeace und BUND sowie der BILD-Zeitung), die Internetsuchmaschine Google und der TV-Sender ProSieben, der über die Aktion auch im Fernsehen berichtet.

Connection hilft Beruf zu finden

Nach dem Abschluss Anschluss zu finden ist ein Problem vieler Schulabgänger. Das kann die Berufsinformationsbörse „Connection 2008“ lösen. Direkt bei Betrieben können sich Schulabgänger informieren und beraten lassen. Bei der Anmeldung wählt man zwei oder drei Interessensbereiche in Form von Modulen aus. In jedem sind verschiedene Unternehmen und Bildungseinrich-

tungen vereint. „Connection 2008“ findet vom 13. bis 16. Februar für alle Schüler der Realschulklassen 9 bis 10 und der Klassen 11 bis 13 der Gymnasien statt. Bis 21. Dezember kann man sich online unter www.connection2008.de anmelden. Die Teilnahme kostet 59 Euro. Weitere Infos unter www.connection2008.de oder beim Institut für Jugendmanagement e.V. in Heidelberg, Telefon 39556-75.



Nachrichten aus Montpellier



Gesundheit geht vor

Am 1. Dezember öffnete das Haus der Gesundheitsvorsorge in Mont-



pellier seine Pforten. Auf Wunsch von Oberbürgermeisterin Hélène Mandroux, selbst früher Ärztin, konzentrieren sich an diesem Ort sämtliche Einrichtungen aus dem Bereich der Gesundheitserziehung. Montpelliers Einwohner finden hier alle nützlichen Informationen zum Thema Gesundheitsvorsorge. In der Hinsicht bietet die Stadt sowieso einiges: Seit mehreren Jahren bietet der Hygiene- und Gesundheitsdienst kostenlose Impfungen an. In den Schulküchen werden Infokampagnen gegen Fettleibigkeit durchgeführt. Als Mitglied des Gesunde-Städte-Netzwerks beteiligt sich Montpellier jedes Jahr aktiv am Weltkrebstag und am Welt-Nichtraucher-Tag.

Philosoph aus Montpellier

Anlässlich des 150. Todestags von Auguste Comte (1798 – 1857) wurde an dessen Geburtshaus in Montpellier eine Gedenktafel angebracht. Der Begründer des „Positivismus“ hat die ersten 15 Jahre seines Lebens in Montpellier verbracht. Er galt als ein brillanter Schüler, der durch sein außergewöhnlich gutes Gedächtnis, aber auch durch sei-

nemangelnde Disziplin auffiel. Schon als junger Mensch war er Atheist. In seinem berühmten „Cours de philosophie positive“ entwickelte er die Forderung, dass wissenschaftliches Denken Glaube und Religion ersetzen müsste.

Sportstadt Montpellier

Nach Ende der Rugby-Weltmeisterschaft – einige Spiele wurden auch in Montpellier ausgetragen – setzt die renommierte französische Sport-Zeitung „L'Equipe“ die Stadt auf Platz zwei ihres jährlichen Rankings der sportlichsten französischen Kommunen. Sie lobt unter anderem die gute Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Vereinen und die Ausstattung der Trainingsstätten

im Stadtgebiet. Auch das neue Rugbystadion Yves-du-Manoir mit seinen 12.000 Plätzen hat zur guten Bewertung beigetragen.

Stadt der Kultur

„Montpellier qu'ARTiers libres“ hat auch beim vierten Mal großen Anklang gefunden. 350 Künstlerinnen und Künstler präsentierten über die ganze Stadt verteilt Musik, Tanz, Video, Theater – alles war erlaubt. An den drei Festtagen im Oktober kamen rund 45.000 Menschen zu den Veranstaltungsorten.



Die allesamt kostenlosen Aufführungen sollen Künstler der Stadt, ob nun Amateure oder Professionelle, bei den Einheimischen bekannt machen.

Kommt der „Mittelmarkt“?

OB Würzner diskutierte über das geplante Drei-Märkte-Konzept Boxberg-Emmertgrund

Etwa 50 Beschwerdeführer gegen das geplante Drei-Märkte-Konzept Boxberg-Emmertgrund waren der Einladung von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner gefolgt. Sie ließen am 20. November im Evangelischen Gemeindezentrum Boxberg keinen Zweifel an ihrer ablehnenden Haltung.

Die Fakten: Nur 15 Prozent der Menschen auf dem Boxberg und Emmertgrund kaufen die Waren des täglichen Bedarfs im Stadtteil selbst. Um eine angemessene Versorgung der Menschen auf dem Berg zu erreichen, hat die Stadt ein Drei-Märkte-Konzept entwickelt. Es sieht neben den bestehenden Märkten – einer im Forum, einer im Iduna-Center – einen Supermarkt zwischen den Stadt-

teilen vor. Die Firma Rewe, die bereits den neuen Forumsmarkt im Emmertgrund beliefert, hat Interesse, den so genannten Mittelmarkt zu betreiben.

Die Gefühle: Großes Misstrauen gegenüber dem geplanten Rewe-Markt, der die Existenz der beiden kleinen Märkte zu vernichten drohe. Große Bedenken gegen den Standort des Mittelmarktes, der unökologisch und fußläufig gar nicht zu erreichen sei. Große Furcht vor einer „katastrophalen Zunahme des Autoverkehrs“, den der Rewe-Markt hervorrufen werde.

OB Würzner machte deutlich, die Einzelhandelsversorgung müsse normalerweise dem Spiel des freien Marktes überlas-

sen werden: „Wir würden gar nichts machen, wenn die Strukturen gut sind. Aber hier haben wir eine massive Unterversorgung, die unser Gegensteuern verlangt.“ Es sei oberstes Ziel der Stadt, attraktive Stadtteile für die Bewohner/innen zu gestalten und eine dezentrale Versorgung zu gewährleisten.

„Wir behandeln jeden Stadtteil gleich“, betonte der OB gegenüber Kritikern, die argwöhnten, die Neuenheimer Bürger würden bevorzugt. Er sagte zu, dem Gemeinderat ausführlich von den vorgebrachten Beschwerden und Argumenten zu berichten. Im Rahmen des Bauverfahrens gebe es noch ausreichend Zeit, die vielen Fragen zu klären. he



Antrittsbesuch. Seinen offiziellen Antrittsbesuch bei Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner machte der Heidelberger Bundestagsabgeordnete und Generalsekretär der FDP, Dirk Niebel (M.). Gemeinsam mit der Vorsitzenden der FDP-Gemeinderatsfraktion, Dr. Annette Trabold, sprachen Oberbürgermeister und Abgeordneter unter anderem über die bevorstehende Gewerbesteuerreform, über Wirtschaftsförderung und Kulturförderung sowie über die Verkehrsinfrastruktur, wobei Niebel betonte, ein Abhängen Heidelbergs vom Bahnfernverkehr müsse verhindert werden. Enge Kontakte zwischen Kommunalverwaltung und Bundespolitikern seien sehr wichtig, sagte Dr. Würzner, „denn viele Projekte sind nur mit Bundesgeldern zu realisieren.“

Foto: Rothe

Wohin mit der Sporthalle Mitte? 100 Lebensgefühle

Verwaltung favorisiert weiterhin den Standort am Helmholtz-Gymnasium

Wohin mit dem geplanten Sportzentrum Mitte, fragten sich Bauausschuss und Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt am 27. November bei einer Ortsbegehung. Drei von der Verwaltung vorgeschlagene Standorte wurden besichtigt.

Beim Standort an der Willy-Hellpach-Schule müsste eine größere Grünfläche dem Neubau weichen und die Halle käme teurer, da sie tiefergelegt werden müsste, um nicht die naheliegende Schule zu dominieren. Für den Standort am

Haus der Jugend müsste ein Großteil der Freiflächen des Hauses weichen. Beim Helmholtz-Gymnasium müssten die wenigsten Grünflächen geopfert werden. Dort aber kann der Neubau an die schon vorhandene Schulsporthalle angeschlossen werden. Das hätte den Vorteil, dass ein gemeinsamer Umkleidebereich eingerichtet werden könnte. Der vorhandene müsste eigentlich saniert werden, so könnte er kostengünstiger mitsamt der Gymnastikhalle abgebrochen werden.

Bei der Ortsbesichtigung war auch die Überbauung des Parkplatzes zwischen Haus der Jugend und der Willy-Hellpach-Schule von dessen Direktor Ernst Fritz-Schubert vorgeschlagen worden. Bei einem Gespräch von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner mit den Leitern und Leiterinnen der betroffenen Schulen (Willy-Hellpach-Schule, Julius-Springer-Schule, Pestalozzischule, Helmholtz-Gymnasium) wurde auch diese Variante vorgestellt. Ihr Nachteil: Die wegfallenden Parkplätze müssten an anderer Stelle wieder neu errichtet werden. Das verteuert den Sporthallenbau. Zudem ist der Platz Teil einer Feuerwehrezufahrt, die verlegt werden müsste.

Aus diesen Gründen favorisiert die Stadtverwaltung weiterhin den Standort Helmholtz-Gymnasium für das neue Sportzentrum Mitte. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner warb bei dem Treffen mit den Schulleiter/innen für den Standort, da hier am kostengünstigsten gebaut werden könne. Zur Halle sollen eine Tribüne für bis zu 200 Personen, eine kleine Küchenzeile und ein Lagerraum für Stühle und Tische gehören, so dass die Halle auch als Versammlungsraum zu nutzen ist. Die endgültige Entscheidung über den Standort trifft der Gemeinderat. neu

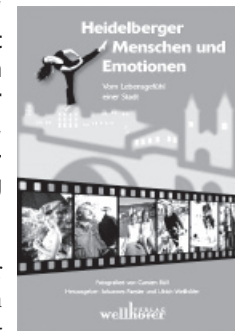
Neuerscheinung „Heidelberger Menschen und Emotionen“

Neben der Buchmesse ist der Advent die beliebteste Zeit für Neuerscheinungen. In dem jüngst im Wellhöfer-Verlag erschienenen Band „Heidelberger Menschen und Emotionen“ schildern hundert Heidelbergerinnen und Heidelberger ihre Empfindungen, wenn Sie an ihr Leben in Heidelberg denken.

Vom Heidelberger Fotografen Carsten Büll wurden sie einfühlsam fotografisch in Szene gesetzt. Der individuelle Blick von etwa 100 Heidelbergerinnen und Heidelbergern ergibt eine Schau auf die Stadt, von der sich viele Besucher aus der ganzen Welt ein Bild machen – selbst wenn sie nur wenige Stunden eines einzigen Tages hier zugebracht haben. Heidel-

berg erscheint vielen Touristen als Traumstadt. Die Einheimischen in diesem Buch erzählen, warum sie diese Einschätzung oft teilen. Und ebenso, wo sie an Heidelberg leiden. Neben all dem Unterschiedlichen wird man in diesem Buch einen Grundtenor finden, der bei einer Vielzahl von Stellungnahmen über Heidelberg ähnlich ist: etwas, das viele „Flair“ nennen, das an Romantik erinnert, das mit Schönheit zu tun hat und tiefe Gefühle weckt.

„Heidelberger Menschen und Emotionen“, herausgegeben von Johannes Paesler und Ulrich Wellhöfer, mit Fotos von Carsten Büll, Wellhöfer Verlag, 224 Seiten, 16,80 Euro.



Molekularküche mit Melonensaft. Fünf Kinder kamen mit ihren Geschwistern aus besonderem Anlass ins technikhistorische Carl Bosch Museum am Schloss-Wolfsbrunnenweg. Sie hatten bei der Museumsrallye 2006/2007 gewonnen und bekamen von Museumsdirektorin Gerda Tschira ihre Preise überreicht. Siegerin Milena Hofmann (9) aus Heidelberg erhielt eine Familienjahreskarte für den Heidelberger Zoo, Experimentierbücher gingen an Julia Gärtner (13) sowie an Carla Heiß-Ritter (8), Christian Jennewein (10) und Nicholas Fitt (7). Das Foto zeigt die Gewinner mit ihren Geschwistern und Freunden bei der „Geschmacksprobe“. Foto: CBM

Virtuelle Seidenstraße

Die Akademie der Wissenschaften zeigt am Donnerstag, 13. Dezember, von 10 bis 17 Uhr im Akademiegebäude Karlstraße 4 die Ausstellung mit Videopräsentation „Die virtuelle Seidenstraße“. Die Veranstaltung steht im Rahmen des Programms „Deutschland – Land der Ideen“. Die Ausstellung wird um 10.30 Uhr von Prof. Dr. Theißen eröffnet, Eckhard Fehm von der Deutschen

Bank überreicht als Vertreter der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ die Urkunde „Ausgewählter Ort 2007“. Ferner stellen sich die Projekte „Felsbilder am Karakorum Highway“ und „Buddhistische Steinschriften in China“ vor. Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. Der Eintritt ist frei.

Stadt Heidelberg

Beim **Amt für Verkehrsmanagement** der Stadt Heidelberg ist in der Abteilung Konzeptionelle Verkehrsplanung zum nächstmöglichen Termin im Rahmen einer Elternzeitvertretung **befristet für 1 Jahr** eine Stelle als

Verkehrsplaner/in bzw. Verkehringenieur/in

mit Schwerpunkt **Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs im Straßenraum** zu besetzen.

Das Amt für Verkehrsmanagement ist ein zum 01.11.2007 neu gegründetes Amt der Stadt Heidelberg. Sämtliche Aufgaben und Facetten zum Thema Verkehr sind dort zur Weiterentwicklung des Standortes Heidelberg als Wissenschafts-, Touristen-, Studien- und Einkaufsstadt optimal gebündelt. In Heidelberg sind derzeit im Verkehrsbereich weitreichende Großprojekte in Planung. Wir bieten Ihnen ein interessantes, anspruchsvolles und vielfältiges Aufgabengebiet in der Stadtverkehrsplanung mit Schwerpunkten in folgenden Tätigkeitsfeldern:

- Konzeption und Vorentwurf von Straßenbahnstrecken, Straßenbahn-, Bushaltestellen und zentralen Verknüpfungspunkten sowie Verkehrseinrichtungen und Beschleunigungsmaßnahmen
- Mitwirkung und fachliche Begleitung von Entwurfs- und Ausführungsplanungen
- Mitwirkung bei Verfahren der Bauleitplanung und Plangenehmigung
- Mitwirkung bei der Angebots- und Netzplanung und der allgemeinen Verkehrsentwicklungsplanung

Wir erwarten:

- Ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Bauingenieurs- oder Verkehrswesen, Stadtplanung mit Vertiefungsrichtung Verkehrsplanung oder eine vergleichbare Qualifikation
- Besondere Sensibilität für die Integration von Verkehrsanlagen in die städtebauliche Planung
- Teamfähigkeit, Engagement und Verantwortungsbereitschaft sowie
- CAD-Kenntnisse. Geschick im Freihandzeichnen (Perspektiven, Skizzen) sowie im Umgang mit klassischen Zeichengeräten sind von Vorteil.

Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 12 TVöD. In Anwendung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung sind wir bestrebt, den Frauenanteil auch im technischen Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht. Bewerbungen von Teilzeitinteressierten werden in das Auswahlverfahren einbezogen.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, bewerben Sie sich bitte bis spätestens 05.01.2008 mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

**Stadt Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg**

Für Rückfragen stehen Ihnen beim Amt für Verkehrsmanagement der Amtsleiter Herr Thewalt unter Telefonnummer 06221 58-30500 und 58-30501 sowie beim Personal- und Organisationsamt Frau Knebel unter Telefonnummer 06221 58-11780 gerne zur Verfügung.

Bekanntmachung

der Tierseuchenkasse (TSK) Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts – Hohenzollernstraße 10, 70178 Stuttgart, Telefon 0711 9673-669, Fax 0711 9673-700

I. Meldepflicht

Am Stichtag 3. Dezember 2007 sind der Tierseuchenkasse (TSK) Baden-Württemberg anhand des zugesandten Meldebogens folgende Tiere zu melden:

- 1) **Pferde** (dazu gehören: Groß- und Kleinpferde, Ponys, Fohlen)
- 2) **Schweine** (dazu gehören: Mutter-sauen, Eber, Zuchtläufer, Mastschweine, Saug- und Absatzferkel, Mini- und Hängebauschweine)
- 3) **Schafe** 1 Jahr alt und älter (dazu gehören: weibliche Schafe, Böcke, Hammel)
- 4) **Bienen** müssen für 2008 nicht gemeldet werden, soweit diese über die örtlichen Imkervereine im Land erfasst sind.
- 5) **Geflügel**

- Hühner (dazu gehören: Legehennen, Junghennen, Küken, Hähne, Schlacht- und Masttiere)
- Truthühner/Puten (dazu gehören: Küken, Hennen, Hähne, Schlacht- und Masttiere) (Tierbesitzer mit bis zu 49 Stück Geflügel, die nur diese und keine anderen beitragspflichtigen Tiere halten, sind weder melde- noch beitragspflichtig)

Nicht zu melden sind
- Rinder einschließlich Bisons, Wisente, Wasserbüffel.
Die Daten werden erstmals aus der HIT Datenbank (Herkunfts- und Informationssystem für Tiere) herangezogen.

- gefangen gehaltene Wildtiere (z.B. Damwild, Wildschweine sowie Esel, Ziegen, Gänse und Enten)

Innerhalb des Jahres 2008 ist formlos schriftlich innerhalb von zwei Wochen un-aufgefordert nachzumelden, wenn

- der Tierbesitzer seither nicht gemeldet war

- sich die Tierzahl bei einer Tierart nach dem 03.12.2007 um mehr als 20 %, mindestens 10 Tiere, erhöht hat

- Tierbesitzer nach dem 03.12.2007 neu mit der Tierhaltung beginnen, eine seither nicht gehaltene Tierart neu aufnehmen, bzw. Tierbestände von anderen Tierbesitzern übernehmen oder seither nicht bei der Tierseuchenkasse BW gemeldet sind.

Werden Tiere von mehreren Besitzern (Tierbesitzer) gemeinsam in einem Tierbestand (Tierpension, Tiere in Herden, Reitställe etc.) gehalten, so gilt der für diesen Bestand Verantwortliche als melde- und beitragspflichtiger Tierbesitzer.

Für die Meldung spielt es keine Rolle, ob die Tiere im landwirtschaftlichen Bereich oder zu privaten Zwecken gehalten werden.

Viehhändler (Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften) sind zum 1. Februar 2008 meldepflichtig.

Wir versenden an alle uns bekannten Tierbesitzer Ende November 2007 die für die Meldung am 03.12.2007 notwendigen Meldebögen. Sollten Sie bis zum 03.12.2007 noch keinen Meldebogen erhalten haben, rufen Sie uns bitte an. Ihre Pflicht zur Meldung begründet sich auf § 20 des Gesetzes zur Ausführung des Tierseuchengesetzes in Verbindung mit der Beitragssatzung.

Die uns bekannten Viehhändler, Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften erhalten Mitte Januar 2008 einen Meldebogen zugesandt.

Die bei uns gemeldeten Tierbesitzer können über unsere Homepage www.tsk-bw.de die gemeldeten Tierzahlen der letzten drei Jahre, die Zahlungen sowie die erhaltenen Leistungen einsehen.

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 11. Januar 2008, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nummer 22.645: Flurstück-Nummer 1493/28, Gebäude- und Freifläche, 3,43 a, Rohrbacher Straße 47. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Weststadt, Wohn- und Geschäftshaus, Gaststätte im EG, Gewerbefläche ca. 405 qm, 2 Wohnungen und 5 Appartements mit insgesamt ca. 305 qm, Baujahr ca. 1900.). Siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 950.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 135/05)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 11. Januar 2008, 10.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nummer 38.785: 86/10.000 Miteigentumsanteil an den Grundstücken a) Flurstück-Nummer 23131, Gebäude- und Freifläche, 18,50 a, Rastatter Straße 2, b) Flurstück-Nummer 23132, Gebäude- und Freifläche, 81,62 a, Rastatter Straße 10-14 (zusammen 100,12 a), verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 85 bezeichneten Wohneinheit (Rastatter Straße 14). (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Hasenleiser, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit insgesamt 37 Wohnungen, 2 Zimmer, Küche, Bad/WC, Abstellraum, ca. 89,5 qm, 4. OG, kein Stellplatz zugeordnet, Baujahr 1969, vermietet) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 66.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 153/05)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 11. Januar 2008, 10.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nummer 38.786: 87/10.000 Miteigentumsanteil an den Grundstücken a) Flurstück-Nummer 23131, Gebäude- und Freifläche, 18,50 a, Rastatter Straße 2, b) Flurstück-Nummer 23132, Gebäude- und Freifläche, 81,62 a, Rastatter Straße 10-14 (zusammen 100,12 a), verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 86 bezeichneten Wohneinheit (Rastatter Straße 14). (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Hasenleiser, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit insgesamt 37 Wohnungen, 2 Zimmer, Küche, Bad/WC, Abstellraum, ca. 68,9 qm, 4. OG, kein Stellplatz zugeordnet, Baujahr 1969, vermietet) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 67.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 154/05)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 11. Januar 2008, 11.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg

a) Grundbuch-Nummer 9.303: 62,520/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 1889/26, Hof- und Gebäudefläche, 9,40 a, Wohnhaus, Bürogebäude, Poststraße 42-44, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. L III bezeichneten, nicht zu Wohnzwecken dienenden Ladenanlage.

b) Grundbuch-Nummer 9.302: 32,364/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 1889/26, Gebäude- und Freifläche, 9,40 a, Poststraße 42-44, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. L II bezeichneten, nicht zu Wohnzwecken dienenden Ladenanlage.

(Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Bergheim, 2 Ladeneinheiten in wirtschaftlicher Einheit, z.Zt. als Gaststätte genutzt, ca. 228,27 qm Nutzfläche, 6 Stellplätze in der TG und 2 Kellerräume) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 560.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 27/06)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 25. Januar 2008, 10.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 3.108:

a) 39/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506, Gebäude- und Freifläche, 100,00 a, Otto-Hahn-Platz 1-7, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 108 bezeichneten Wohneinheit (Otto-Hahn-Platz 5, Wohnung 108, b) 1/300 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506/2, Gebäude- und Freifläche, 100,00 a, Otto-Hahn-Platz 1-7, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 108 bezeichneten Garage.

(Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Emmertsgrund, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit insgesamt 45 Wohnungen, Baujahr 1973, vermietet, 2 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, ca. 66,54 qm, 3. OG) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 57.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 280/05)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 25. Januar 2008, 11.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 3.173:

a) 80/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506, Gebäude- und Freifläche, 100,00 a, Otto-Hahn-Platz 1-7, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 173 bezeichneten Wohneinheit, b) 1/300 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506/2, Gebäude- und Freifläche, 100,00 a, Otto-Hahn-Platz 1-7, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 173 bezeichneten Garage.

(Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Emmertsgrund, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit 51 Wohnungen, Baujahr 1973, vermietet, 5 Zimmer, Küche, Bad, WC, Abstellraum, Loggia, ca. 127,81 qm, 10. OG, eigengenutzt) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 78.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 281/05)

Brendle, Rechtspfleger

Öffentliche Bekanntmachung

der Wahlzeiten zur Wahl des Jugendgemeinderates in Heidelberg vom 10. – 15.12.2007

Die Wahl des Jugendgemeinderates wird im Zeitraum vom 10. – 14.12.2007 an jeweils einem Tag an allen beteiligten Heidelberger Schulen durchgeführt werden.

Die aktuelle Planung, an welchem Tag an welcher Schule gewählt wird, ist im Internet unter www.heidelberg.de/jugendweb einzusehen.

Alle wahlberechtigten Jugendlichen, die keine Schule besuchen, oder am Wahltag an ihrer Schule verhindert sind, haben die Möglichkeit, die Wahl am 15.12.2007 in der Zeit von 10.00–14.00 Uhr in der Kinder- und Jugendförderung, Plöck 2a, nachzuholen.

Alle Wahlberechtigten können ihre Stimme nur persönlich im Wahllokal der Schule abgeben, in deren Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, oder im zentralen Wahlraum.

Über ihre Person weisen sie sich dabei entweder durch einen gültigen Kinderausweis/Personalausweis, Pass, durch ein Maxx-Ticket oder durch ein sonstiges amtliches Dokument mit Lichtbild aus.

Heidelberg, 05.12.2007

Die Wahl dienststelle der Jugendgemeinderatswahl

Baumfällungen

Im Geltungsbereich der Baumschutzsatzung werden in den nächsten Wochen an verschiedenen Standorten im Heidelberger Stadtgebiet notwendige Baumfällarbeiten durchgeführt. Die Baumfällungen sind mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie abgestimmt.

Die betroffenen Bäume sind ganz oder teilweise abgestorben bzw. durch Pilzbefall und andere Einflüsse so geschädigt, dass häufig Umsturz- oder Bruchgefahr besteht und eine Fällung notwendig ist. Die jeweiligen Schäden sind in Klammern angegeben.

An folgenden Standorten werden Ersatzpflanzungen vorgenommen:

Schlierbach

Am Schlierbachhang:
1 Ahorn (Wurzelfäule),
1 Esskastanie (Wurzelfäule)
Wolfsbrunnensteige:
1 Robinie (Pilzbefall/Umsturzgefahr)
Schloss-Wolfsbrunnenweg:
1 Ahorn (abgestorben)
Hausackerweg:
1 Robinie (Wurzelfäule)
1 Zwetschge (Pilzbefall/Umsturzgefahr)

Altstadt

Klingenteichstraße:
1 Lärche (abgestorben)
Liselotteweg/Friedrich-Ebert-Anlage:
1 Esskastanie (Wurzelfäule)
Klingenteich-Anlage:
2 Ahorne (Wurzelfäule)
Spielplatz Oberer Fauler Pelz Ost:
2 Robinien (Pilzbefall/Umsturzgefahr)
Spielplatz Oberer Fauler Pelz West:
2 Ahorne (Pilzbefall/Wipfeldürre)
Friedrich-Ebert-Anlage:
1 Robinie (Wurzelfäule)

Kirchheim

Sandhäuser Straße:
1 Kirsche (Pilzbefall/Umsturzgefahr)

Handschuhsheim

Heiligenbergstraße:
1 Erle (Pilzbefall/Umsturzgefahr)

Emmertgrund

Emmertgrundsenke:
5 Pappeln (absterbend)

Ziegelhausen

Ziegelhäuser Brücke:
1 Kirsche (absterbend)
L 534 in Höhe Nr. 98:
1 Robinie (Wurzelfäule)

An den nachfolgenden Standorten wurden Ersatzpflanzungen bereits ausgeführt oder benachbarte Gehölze übernehmen die Funktion der gefällten Bäume. In den dichten Gehölzbeständen werden die Lücken durch den vorhandenen Unterwuchs

zu einem ökologisch funktionsgerechten Lebensraum geschlossen. Vielfach schützen die verbleibenden Baumwurzeln den Boden vor Erosion. Ausgleichspflanzungen werden in diesen Fällen an geeigneten Standorten ausgeführt.

Südstadt

Bergfriedhof:
1 Hainbuche (Kronenbruch),
1 Rosskastanie (Pilzbefall/Umsturzgefahr),
1 Birke (Wipfeldürre/absterbend),
1 Rosskastanie (Wipfeldürre/absterbend),
1 Weide (Pilzbefall)

Handschuhsheim

TSG 78 Tiergartenstraße:
3 Ahorne (Pilzbefall/Umsturzgefahr)

Kirchheim

Birkenweg:
1 Robinie (Wurzelfäule)
Geschw.-Scholl-Schule:
1 Birke (Wipfeldürre)

Neuenheim

Wielandstraße:
1 Kirsche (absterbend)
Uferstraße:
1 Kirsche (absterbend)
Jahnplatz:
1 Pappel (Wipfeldürre/absterbend)
Spielplatz Kastellweg:
1 Pappel (Wurzelfäule/ absterbend)

Wieblingen

Neuer Friedhof:
2 Pappeln (abgestorben)

Ziegelhausen

Alter Friedhof:
1 Birke (absterbend)
Ziegelhäuser Landstraße:
1 Platane (absterbend)

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Sanierung der Eichendorffschule, Heidelberger Straße 61, 69126 Heidelberg

Holzfenster und Holz-/Aluminiumfenster

Ausbau und Entsorgung
Altfenster ca. 140 Stck
Holz-Sprossenfenster mit Minisoliierglas und Kittphase ca. 50 Stck
verschiedene Größen, ca. 200 m² Glasfläche
Holz-/Aluminiumfenster ca. 90 Stck
verschiedene Größen, ca. 360 m² Glasfläche
Leisten, Fensterbänke etc. ca. 100 lfm

Ausführung: Mai 2008 bis Juni 2009
Eröffnung: 20.12.2007, 10.45 Uhr

Gebühr: € 15,00 bei Abholung; € 17,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann **ab sofort** im GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **15.02.2008**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Nachtrag

zur Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** am Mittwoch, 05.12.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

Die Tagesordnung der **nicht öffentlichen Sitzung** wird **erweitert** um folgende Punkte:

13.1 Altes Hallenbad – Aufhebung des Zuschlages vom 25.07.2007

19. Änderung der Abfallgebührensatzung;

hier: Änderungen und notwendige Ergänzung

Von der Tagesordnung der **nicht öffentlichen Sitzung** **abgesetzt** wird der Punkt:

15. Bahnstadt Heidelberg – Fortschreibung Rahmenplanung Bahnstadt September 2007 (die übrigen die Bahnstadt betreffenden Punkte bleiben auf der Tagesordnung)

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 25. Januar 2008, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz:

a) Grundbuch von Heidelberg Nr. 29.472: 697/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 50124/6, Gebäude- und Freifläche, 8,15 a, In der Neckarhelle 44, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 2 bezeichneten Wohneinheit,
b) Grundbuch von Heidelberg Nr. 29.488: 120/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 50124/6, Gebäude- und Freifläche, 8,15 a, In der Neckarhelle 44, verbunden mit dem Sondereigentum an dem im Aufteilungsplan mit Nr. 26 bezeichneten Vierfachpark.

Aus dem Gemeinderat

■ Fußgängerampel statt Zebrastreifen

Der Zebrastreifen in der Neuenheimer Landstraße (L 534) beim Heidelberg College soll durch eine Fußgängerampel ersetzt werden, die mit der Ampel beim Schlangenberg koordiniert ist, um den Verkehrsfluss insbesondere im morgendlichen Berufsverkehr zu verbessern. Die Kosten dafür würden rund 120.000 Euro betragen. Voraussetzung für die Realisierung wäre die Aufnahme der Maßnahme in den Doppelhaushalt 2009/2010. (*Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 28. November*)

■ Fahrgastbeirat

Bei der Stadt Heidelberg soll per Satzung ein Fahrgastbeirat eingerichtet werden. Die Idee des Fahrgastbeirates stammt aus den 80er Jahren als Reaktion auf die Angebotsmonopole im Nahverkehr mit ihren langen Planungsprozessen und ihrer Kundenferne. Anlass und Ziel der Beiräte ist es, im Dialog mit den Verkehrsbetreibern Mängel zu beseitigen und den öffentlichen Nahverkehr weiter zu verbessern. Das neu eingerichtete Amt für Verkehrsmanagement soll dazu einen konkreten Vorschlag erarbeiten. (*Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 28. November*)

■ Soziales Lernen

Über die Arbeit der Koordinierungsstelle für soziales Lernen an den Schulen berichtete Dr. Britta von Schu-

bert dem Kulturausschuss. Die Einrichtung vermittelt Schüler/innen von sechs Heidelberger Gymnasien sowie je einem Eppelheimer und Sandhäuser Gymnasium Praktikumsplätze in sozialen Einrichtungen. Dort machen Schüler/innen der 11. Klassen wertvolle zwischenmenschliche Erfahrungen, vertiefen ihre sozialen Kenntnisse und gewinnen auch Berufswahl. (*Kulturausschuss vom 20. November 2007*)

■ Kostenübernahmeerklärung

Um den Zeitplan für die Entwicklung der Bahnstadt einhalten zu können, sind jetzt verschiedene Maßnahmen – zum Beispiel Vermessungen und Gleisschotteruntersuchungen – zwingend notwendig. Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte einer Kostenübernahmeerklärung für diese Maßnahmen für den Fall zu, dass die weitere Entwicklung der Bahnstadt nicht in der EGH-Variante erfolgt. Nach einer kurzen Diskussion, in deren Verlauf der Beschlussvorschlag aufgrund eines SPD-Antrags stärker konkretisiert wurde, war der Beschluss einstimmig. (*Haupt- und Finanzausschuss am 24. Oktober*)

■ Kanalerneuerungen

Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte die Ausführungsgenehmigungen für den zweiten Bauabschnitt der Kanalsanierung im Wieblingen Weg (mit Gesamtkosten von 260.000 Euro) sowie die Kanalauswechslung in der Johanniterstraße mit

Tanzverbot an Weihnachten

Gemäß § 10 des Gesetzes über die Sonntage und Feiertage sind öffentliche Tanzunterhaltungen an Heiligabend (24. Dezember) von 03.00 bis 24.00 Uhr sowie am ersten Weihnachtsfeiertag (25. Dezember) während des ganzen Tages verboten. Darauf weist das Bürgeramt der Stadt Heidelberg hin.

Silvester ohne Sperrzeit

Das Bürgeramt der Stadt Heidelberg weist auch darauf hin, dass ein Silvester die allgemeine Sperrzeit gemäß § 9 Abs. 2 der Gaststättenverordnung aufgehoben ist.

(Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Ziegelhausen, Eigentumswohnung in einem Mehrfamilienhaus mit insgesamt 15 Wohnungen, Baujahr 1997, vermietet. Die Wohnung besteht aus 1 Zimmer, Flur mit Garderobennische, Kochnische, innen liegendes Duschbad, Abstellraum, ca. 48,96 qm, 1. OG links und einem zusätzlichen abgeschlossenen Abstellraum im 1. OG sowie einem Stellplatz in einem 4-fach-Parker) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 100.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 21/06)

Brendle, Rechtspfleger

Gesamtkosten von 195.000 Euro. Beide Kanalbauprojekte sollen in offener Bauweise durchgeführt werden: das im Wieblingen Weg ab erstem Quartal 2008 innerhalb von vier Monaten, das in der Johanniterstraße von Anfang Februar bis Ende Juni 2008. (*Haupt- und Finanzausschuss am 24. Oktober*)

■ Auftragsvergaben

Der Bauausschuss stimmte der Vergabe folgender Aufträge zu: Grundausbau und Kanalauswechslung Häuserstraße zwischen Bunsen- und Kaiserstraße an Wolff & Müller, Heidelberg, für 408.379,15 Euro; Grunderneuerung der Ladenburger Straße zwischen Lutherstraße und Quinckestraße an Sax+Klee GmbH, Mannheim, für 630.726,32 Euro; Auswechslung des Kanals in der Odenwaldstraße an HLT Bau, Neckargerach, für 144.048,61 Euro; Kanal-Auswechslung Im Schuhmachergewann an Wolff & Müller für 245.941,52 Euro; Erweiterung der Straßenbeleuchtung im Baugebiet „Im Bieth“ an Stadtwerke Heidelberg für 588.084,67 Euro; LKW-tauglicher Ausbau der Kreisstraße 9702 an Johann Schön & Sohn, Speyer, für 509.535,07 Euro; Metallfassade Heiligenbergschule an BIS OKI Industrieservice, Speyer, für 268.607,51 Euro sowie Böschungssanierung im Bereich der Schiffsanlegestelle „Weiße Flotte“ an Colcrete von Essen, Rastede, für 1.102.701,90 Euro. (*Bauausschuss am 11. September und am 16. Oktober*)

Aus dem Gemeinderat

■ Sanierung Alte Brücke

Der dritte und letzte Sanierungsabschnitt der Karl-Theodor-Brücke (Alte Brücke) wird im kommenden Februar beginnen und bis November 2008 dauern. Der Bauausschuss vergab die Instandsetzungsarbeiten einstimmig an die Firma Steinsanierung und Denkmalpflege Crailsheim aus Satteldorf zum Angebotspreis von 930.151,24 Euro. Die Maßnahme wird vom Regierungspräsidium Karlsruhe mit 190.000 Euro bezuschusst. In der Bauzeit ist die Alte Brücke für den Fahrzeugverkehr gesperrt, Fußgänger können passieren. Die Schiffe fahren durch die Bögen 4 oder 5, Kleinboote und Ruderer können die bereits fertiggestellten Bögen 7 und 9 benutzen. Es wird angestrebt, alle die Alte Brücke betreffenden Veranstaltungen, insbesondere die drei Schlossbeleuchtungen, zu ermöglichen. (Bauausschuss am 27. November)

■ Neue Fahrbahndecke für die Schurmanstraße

Die Schurmanstraße ist zwischen Iqbal-Ufer und Theodor-Heuss-Brücke auf einer Länge von rund 600 Meter aufgrund von Setzungen und Spurrillen schadhaft und soll saniert werden. Einstimmig vergab der Bauausschuss die Arbeiten zur Deckenerneuerung an die Firma Carsten Grimmig aus Heidelberg für 124.374,67 Euro. Die Arbeiten sollen vom 10. bis 28. März unter halbseitiger Sperrung durchgeführt werden. (Bauausschuss am 27. November)

■ Kanal Johanniterstraße

Der Kanal in der Johanniterstraße im Stadtteil Wieblingen ist schadhaft und zu gering dimensioniert, sodass die Gefahr besteht, dass Abwasser in das Erdreich gelangt und das Grundwasser verschmutzt. Deshalb soll ein Kanal mit einem größeren Querschnitt verlegt werden. Der Bauausschuss vergab die Arbeiten an die Firma HLT Bau aus Neckargerach zum Angebotspreis von 163.468,81 Euro. Die Durchführung ist von Februar bis Juni nächsten Jahres geplant. Dazu muss die Johanniterstraße in Teilabschnitten gesperrt werden. (Bauausschuss am 27. November)

■ Zelte fürs Theater

Das Theater soll während der Sanierung (Sommer 2009 bis Ende der Spielzeit 2010/11) in einem Zelt spielen, das frühzeitig reserviert werden muss.

Einstimmig bei einer Enthaltung empfahl der Bauausschuss dem Gemeinderat, am 20. Dezember die Verwaltung zu beauftragen, bei der Freiburger Firma Tent Event Hauptzelt, Foyerzelt, Magazinzelt und Garderobencontainer anzumieten. Die Kosten dafür betragen rund 950.000 Euro. Die Zelte wurden bereits beim Umbau des Staatstheaters Kassel als Ersatzspielstätte genutzt. Über die Frage, wo sie stehen werden, wurde noch keine Entscheidung getroffen. (Bauausschuss am 27. November)

■ Erhaltungssatzung Weststadt

Der Bauausschuss empfahl dem Gemeinderat die Aufstellung einer Erhaltungssatzung für die innere Weststadt. Der Geltungsbereich der Erhaltungssatzung soll die Grundstücke westlich der Rohrbacher Straße zwischen der Blumenstraße im Norden und der Franz-Knauff-Straße im Süden bis zur Kleinschmidtstraße im Westen sowie das Straßengeviert Kaiserstraße, Römerstraße und Zähringerstraße umfassen. Die Abgrenzung umfasst eine Fläche von 17,9 Hektar und berücksichtigt die Bereiche der Weststadt mit der höchsten stadtealterischen Qualität sowie die Bereiche, die aufgrund der vorhandenen Grün- und Freiflächen durch Nachverdichtungen am meisten gefährdet sind. Der Ausschuss folgte nicht der Empfehlung des Bezirksbeirates, den Geltungsbereich weiter auszudehnen, weil dies zu zeitlichen Verzögerungen und rechtlichen Problemen führen könnte. Die Beschlussempfehlung fiel ohne Gegenstimme bei sechs Enthaltungen. (Bauausschuss am 27. November)

■ Sanierung der Eichendorffschule

Im Januar soll die Sanierung der Eichendorffschule in Rohrbach beginnen. Der erste Abschnitt umfasst den nördlichen Seitenflügel und den größeren Teil des Mittelbaus. Schwerpunkte sind Abbruch und Demontage der Einbauten sowie Herstellung eines Fahrstuhlschachts. Der Bauausschuss stimmte der Vergabe der Rohbauarbeiten an die Firma BAUTECH P.A.M. aus Speyer zum Preis von 288.008,96 Euro sowie der Vergabe der Elektroinstallation an die Firma e/m Elektrobau Mühlhausen zum Preis von 517.421,47 Euro zu. Der Beschluss fiel einstimmig. (Bauausschuss am 27. November)

■ Park+Ride-Parkplatz

Ein Park+Ride-Parkplatz beim S-Bahnhof Weststadt/Südstadt auf dem Gelände des ehemaligen Gütergleises mit Zufahrt über die Franz-Marc-Straße, wie von der CDU beantragt, wird nicht realisiert. Dieser Standort sei dafür ungeeignet, informierte die Stadtverwaltung den Gemeinderat. Eine Anlage mit rund 120 Stellplätzen entlaste die viel befahrene Römerstraße (40.000 Fahrzeuge täglich) und die Rohrbacher Straße (15.000 Fahrzeuge) kaum. Dagegen bedeute jedes Fahrzeug, das zusätzlich über die Franz-Marc-Straße rollt, eine spürbare Verschlechterung für diese Wohnstraße. Besser sei es, am Hauptbahnhof vom Auto in den Zug zu wechseln. (Gemeinderat am 15. November)

■ Verwaltungsrat

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner vertritt auf Beschluss des Gemeinderats die Stadt Heidelberg im Verwaltungsrat des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken in der Amtsperiode von Januar 2008 bis Dezember 2012. Seine Stellvertretung nimmt der stellvertretende Stadtkämmerer Jürgen Heiß wahr. (Gemeinderat am 15. November)

■ Geo-Naturpark

Der Gemeinderat hat zugestimmt, die bisherigen Vereine Unesco-Geopark Bergstraße-Odenwald e.V. und Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V. zu einem Verein Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V. zu verschmelzen. Die Interessen der Stadt Heidelberg sind in der Arbeitsgruppe „Bürgermeister und Vorstandsmitglieder im Natur- und Geopark“ mit einem ständigen Sitz vertreten. (Gemeinderat am 15. November)

■ Busverkehr während des Weihnachtsmarktes

Sowohl die Heidelberg Marketing GmbH als Veranstalterin des Weihnachtsmarktes als auch die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH als Betreiberin des öffentlichen Personennahverkehrs sprechen sich für die weitere Umleitung des Busverkehrs während des Weihnachtsmarktes aus. Das nahm aufgrund eines Antrags von GAL-Grünen, Bunte Linke und gen. hd der Gemeinderat als Information entgegen. Das Befahren des Universitätsplatzes mit Linienbussen während des Weihnachtsmarktes wäre nur als

Kompromiss mit vielen negativen Auswirkungen möglich. Fraglich sei, ob die Wegnahme einer Budenreihe zur Verbreiterung der Fahrgasse Markt und Anwohnern wirklich diene. Zudem sei eine sichere Querung der Hauptstraße mit Bussen nur bei großem personellen Einsatz möglich. Kleinere Busse könnten wegen des hohen Fahrgastaufkommens der Linien 31 und 32 aber nicht eingesetzt werden. (Gemeinderat am 15. November)

■ Energieeffizienzagentur

Über die Aktivitäten der 2001 gegründeten Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar berichtete deren Geschäftsführer Albrecht Göhring vor dem Umweltausschuss. Die Agentur ist in der Region Kooperationen mit Baustoffindustrie, Wohnungswirtschaft, Architekten und anderen Partnern eingegangen, um energiesparendes Bauen voranzubringen. Die Stadt Heidelberg, die Stadtwerke Heidelberg und die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft GGH sind drei der 19 Gesellschafter der Energieeffizienzagentur. (Umweltausschuss am 7. November)

■ Leistungsorientierte Bezahlung

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst sieht ab diesem Jahr die leistungsorientierte Bezahlung der Beschäftigten (Angestellte und Arbeiter) vor. Die Umsetzung dieser tariflichen Forderung regelt bei der Stadt Heidelberg eine Dienstvereinbarung, die der Haupt- und Finanzausschuss jetzt zur Kenntnis nahm. Danach kann der Anspruch auf ein Leistungsentgelt entweder nach einer systematischen Leistungsbewertung oder über Zielvereinbarungen ermittelt werden. Die Dienstvereinbarung gilt zunächst für zwei Jahre, um sie dann auf der Grundlage der gesammelten Erfahrungen zu überarbeiten oder fortzuschreiben. Der städtische Haushalt wird durch die Ausschüttung des Leistungsentgelts nicht zusätzlich belastet. (Haupt- und Finanzausschuss am 24. Oktober)

■ Bistro im Helmholtz

Einstimmig erteilte der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung zum Einbau eines Bistros im Helmholtz-Gymnasium zu Gesamtkosten von 477.000 Euro. Das Bistro ist durch Ausweitung des Nachmittagsunterrichts aufgrund des achtjährigen

Unterrichts an den Gymnasien erforderlich. Es soll rund 90 Sitzplätze bieten und ab Schuljahrsbeginn 2008/2009 zur Verfügung stehen. (Haupt- und Finanzausschuss am 24. Oktober)

■ Jupitergigantensäule

Archäologen des Kurpfälzischen Museums haben im Frühjahr dieses Jahres bei Grabungen in Neuenheim die Teile einer etwa 4,50 Meter hohen römischen Jupitergigantensäule geborgen. Der Haupt- und Finanzausschuss stellte jetzt 48.000 Euro bereit, damit die Jupitergigantensäule bearbeitet und im Kurpfälzischen Museum aufgestellt werden kann. (Haupt- und Finanzausschuss am 24. Oktober)

■ Neues Rasenspielfeld

Um das Tennenspielfeld in der städtischen Sportanlage des TSV Pfaffengrund instand zu setzen, hatte die Stadt Heidelberg 109.000 Euro bereitgestellt. Wie Untersuchungen inzwischen ergeben haben, ist das Tennenspielfeld so marode, dass die Umwandlung in ein Rasenspielfeld preisgünstiger ist. Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte deshalb für den Umbau weitere 36.000 Euro überplanmäßig. (Haupt- und Finanzausschuss am 24. Oktober)

■ Spenden angenommen

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss die Annahme von Spenden und Schenkungen an die Stadt Heidelberg (deren Wert im Einzelfall 10.000 Euro nicht übersteigt). Theater, Musik- und Singeschule und Kinder- und Jugendamt erhielten Spenden im Gesamtwert von 9.721 Euro. (Haupt- und Finanzausschuss am 24. Oktober)

■ Erweiterung Speyererhof

Die Klinik Schmieder wollen die Klinik Speyererhof in zwei Bauabschnitten erweitern. Im ersten Bauabschnitt sollen zusätzlich 40 Betten mit dazugehörigen Therapie-, Arzt- und Funktionsräumen geschaffen werden, der zweite Bauabschnitt soll eine Erweiterung in ähnlicher Größe sein. Der Erweiterungsbau soll auf dem Areal des jetzigen Parkplatzes entstehen. Das Wohnheim auf der gegenüberliegenden Straßenseite wird abgebrochen. Dazu wird ein Realisierungswettbewerb durchgeführt. Der Bauausschuss nahm die Information zur Kenntnis. (Bauausschuss am 16. Oktober)

Wichtiges in Kürze

Blutspende-Aktion

Am Freitag, 7. Dezember, von 15.30 bis 19.30 Uhr führt das DRK eine Blutspende-Aktion in der Steinbachhalle durch.

Chorkonzert

Der Kammerchor Camerata Carolina lädt ein zum Weihnachtskonzert am Freitag, 7. Dezember, 20 Uhr, in der Peterskirche. Karten im Vorverkauf bei der RNZ, Telefon 163083, und an der Abendkasse.

Weihnachtskonzert

Der Orchesterverein Handschuhsheim veranstaltet sein traditionelles Weihnachtskonzert unter Leitung von Georg Schmidt-Thomé am Samstag, 8. Dezember, um 19.30 Uhr im Carl-Rottmann-Saal. Wilhelm Häfner und Till Kilany dirigieren das „junge“ Orchester. Karten (sieben Euro) gibt es im Vorverkauf bei Bäckerei Rühle, in der Bücherstube an der Tiefburg und bei den Proben des Orchestervereins (dienstags 19.30 bis 21.30 Uhr im Carl-Rottmann-Saal). Kartenreservierungen unter www.OV-Handschuhsheim.de.

Allein mit Kind

Das Diakonische Werk lädt Alleinerziehende und alleinstehende schwangere Frauen zu einem Adventsfrühstück am Sonntag, 9. Dezember, von 9.30 bis 12.30 Uhr in das Seniorenzentrum Altstadt, Marstallstraße 13, ein. Kinderbetreuung ist vorhanden. Informationen unter Telefon 5375-0 oder E-Mail Charlotte.Geretschlaeger@ekihd.de.

Festkonzert

Die Evangelische Kantorei Rohrbach feiert ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Festkonzert am zweiten Adventssonntag, 9. Dezember, um 17 Uhr in der Melanchthonkirche (Am Heiligenhaus). Aufgeführt werden Werke von Gounod, Haydn, Händel, Mendelssohn-Bartholdy, Mozart, Vivaldi. Die eigentliche Jubiläumsfeier findet nach dem Festgottesdienst am 16. Dezember mit einem Empfang im Melanchthonhaus statt.

Weg zum Job

Einen Workshop „Selfmarketing – der selbstbestimmte Weg zum Job“ veranstaltet das Hochschulteam der Agentur für Arbeit am Dienstag, 11. Dezember. Anmeldung beim Hochschulteam (Kaiserstraße 69-71) oder unter E-Mail Heidelberg.Hochschulteam@arbeitsagentur.de.

Feuerwehr-Übung

Die Freiwillige Feuerwehr Kirchheim führt am Samstag, 8. Dezember, um 14 Uhr ihre Abschlussübung „patientengerechte Rettung aus Pkw“ auf dem Kerweplatz beim Bürgerzentrum durch. Zuschauer willkommen.

Radermacher zu Gast

Über „Welt mit Zukunft – Überleben im 21. Jahrhundert“ spricht der Globalisierungsexperte Professor Franz-Georg Radermacher am Mittwoch, 12. Dezember, um 20 Uhr im DAI, Sofienstraße 12. Mitveranstalter ist das Agenda-Büro.

Info-Veranstaltung

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) lädt zu einer Informationsveranstaltung zum beabsichtigten Verkauf der GGH-Wohnungen in der Emmertsgrundpassage am Mittwoch, 12. Dezember, um 18.30 Uhr in das evangelische Gemeindezentrum Emmertsgrund, Forum 3, ein.

Weihnachtsmärkte

Weihnachtsmärkte gibt es von Freitag bis Sonntag, 7. bis 9. Dezember, in der Tiefburg und am Sonntag, 9. Dezember, auf dem Wilhelmsplatz.

Für starke Mädchen

Der Frauennotruf e.V. veranstaltet am Sonntag, 9. Dezember, von 9 bis 16.30 Uhr einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs (Fortgeschrittenenkurs) für Mädchen von 12 bis 16 Jahren. Informationen und Anmeldung unter Telefon 181622 oder praevention@frauennotruf-heidelberg.de. Anmeldeformulare können bei www.frauennotruf-heidelberg.de heruntergeladen werden. Infos zur Trainerin unter <http://www.marionrapp.de>.

Raucherentwöhnung

Die Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle der AGJ, Bergheimer Straße 127/1, bietet ab Montag, 10. Dezember, einen Kurs zur Raucherentwöhnung an. Eine der acht Gruppensitzungen ist eine Einführung in „Nordic Walking“, um den Teilnehmern vorbeugende Hilfe gegen Gewichtszunahme und Motivation zum Sporttreiben zu geben. Die Kursgebühr beträgt 100 Euro, wovon die meisten Krankenkassen einen großen Teil erstatten. Weitere Informationen unter Telefon 29051 (montags bis donnerstags 9 bis 18 Uhr, freitags 9 bis 15 Uhr) und unter www.suchtberatung-heidelberg.de.

Therapiehund-Kurs

Der Verein Canis Lupus Therapeuticus e.V. veranstaltet ab 12. Januar einen Kurs zur Ausbildung von Therapiebegleithunden. Eignungstests für Hunde finden am 8. Dezember (ab 14 Uhr) und am 5. Januar statt. Veranstaltungsort ist die „Seniorenresidenz Odenwald“, Markgrafenstraße 5, in Leimen. Anmeldung unter Telefon 06224 80018 oder 0172 7127793 ab sofort möglich. Informationen auch im Internet unter www.canis-lupus-therapeuticus.de.



Landesehrennadel. Ute Behschnitt ist für ihr ehrenamtliches Engagement von Ministerpräsident Günther Oettinger die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen worden. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte ihr jetzt die Auszeichnung. Ute Behschnitt ist seit 1990 Vorsitzende des Heidelberger Ortsverbandes des Deutschen Allergie- und Asthmabundes. Die eigene Betroffenheit veranlasste die Asthmatikerin zu diesem Engagement. Trotz dieser gesundheitlichen Einschränkung organisierte sie neben vielen anderen Aktionen Gesprächskreise, Kinderfreizeiten, Vorträge und Sportkurse für Asthmatiker. Dr. Würzner sprach ihr dafür herzlichen Dank und seine persönliche Hochachtung aus. Foto: Rothe

Märchen einmal anders

Ein ungewöhnliches Adventsprogramm für Kinder ab sechs Jahren am Freitag, 7. Dezember, von 15.30 bis 17 Uhr im Haus der Jugend, Römerstraße 87: Bekannte Märchen einmal anders; es wird gespielt, gebastelt, gesungen, fotografiert und gefilmt. Anmeldungen unter Telefon 602926 oder E-Mail anna.schmutz@heidelberg.de.

Mitbring-Brunch

BiBeZ e.V. lädt am Sonntag, 9. Dezember, von 11 bis 14 Uhr alle, die kommen möchten (Groß und Klein, Mann und Frau, mit und ohne Behinderung), zum kostenlosen Mitbring-Brunch ins Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12, ein. Wer etwas zum Buffet beitragen möchte, meldet sich unter Telefon 6511948, Fax 586778 oder E-Mail bibez@gmx.org. Anmeldeabschluss ist am Freitag, 7. Dezember, um 12 Uhr.

Weihnachtsmarkt für Kinder

Spaß für Kinder auf dem Heidelberger Weihnachtsmarkt: Schulklassen und Kindergärten können die Eisbahn auf dem Karlsplatz vormittags von 10 bis 11.30 Uhr kostenlos benutzen, wenn sie sich zuvor unter Telefon 4332190 anmelden. Am Dienstag, 11. Dezember, ab 17 Uhr gibt es auf der Eisbahn eine Autogrammstunde mit Spielern von Adler Mannheim. Auf dem Kornmarkt dürfen Esel und Schafe gestreichelt und gefüttert werden. Ein Holzschnitzer zeigt sein Können und am Imker-Stand dür-

Wehrsteg vorerst frei

Die Sanierung des Wehrs Wieblingen verzögert sich. Deshalb wird der Wehrsteg voraussichtlich erst wieder zwischen 7. Februar und 25. März gesperrt. Im zweiten und dritten Quartal 2008 ist er wieder offen.

Rheuma-Liga berät

Die Rheuma-Liga, Arbeitsgemeinschaft Heidelberg/Wiesloch, berät und informiert an jedem ersten Donnerstag im Monat über ihre Aktivitäten und Gesprächsgruppen und so weiter. Die nächste Beratung ist am 6. Dezember von 19 bis 21 Uhr in der Plöck 71/1 (Schuhlochner), Telefon 8935527.

Schneekettentage

In der ADAC-Geschäftsstelle, Carl-Diem-Straße 2-4, findet am Dienstag und Mittwoch, 11./12. Dezember, von 8.30 bis 17 Uhr eine Schneekettenberatung statt.



Scheck für den Asylarbeitskreis. Beim dritten französischen Bücherflohmarkt im Montpellier-Haus wurde Mitte November ein Erlös von 630 Euro erzielt. Das Geld kommt der Kinderspielgruppe des Asylarbeitskreises Heidelberg e.V. zugute. Annie Huault-Glock, Initiatorin des Bücherflohmarktes, und Soumia Baha, Leiterin des Montpellier-Hauses, überreichten den Scheck an Projektleiterin Susanne Sommer und Asylarbeitskreis-Vorsitzende Annette Kritzer (v.l.). Auch im nächsten Jahr soll wieder ein französischer Bücherflohmarkt im Montpellier-Haus stattfinden. Foto: privat

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000

Do 6.12./Fr 7.12., 11 Uhr: „Pinienkerne wachsen nicht in Tüten“, Kinderoper von Mark Moebius (ab 6 J.)

Do 6.12., 20 Uhr: „Der kaukasische Kreidekreis“, Schauspiel von B. Brecht

Fr 7.12., 20 Uhr: „Die Räuber – Neue Fassung!“, Schauspiel nach F. Schiller

Sa 8.12., 11 Uhr, Foyer: „Sanierungsführung“, Anmeldung unter ☎ 58-35250

Sa 8.12., 19.30 Uhr: „Frau Luna“, Operette von Paul Lincke

So 9.12., 14 Uhr, Foyer: „Advent im Theater“, Familiennachmittag

So 9.12., 19.30 Uhr: „Alexander Peutz: Kitsch!!!“, Liebeslieder

Mi 12.12., 20 Uhr: „Michael Kohlhaas“, Schauspiel frei nach H. von Kleist

• Friedrich5
Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000

So 9.12., 20 Uhr: „Wilde at heart“, ein Abend mit, von und über Oscar Wilde

Mi 12.12., 20 Uhr: „vhs – Konzert im Gespräch“, Vortrag zum 3. Philharmonischen Konzert

• Zwinger1
Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000

Fr 7.12., 20 Uhr: „Das erste Mal“, Schauspiel von Michal Walczak

Sa 8.12., 20 Uhr: „Die fetten Jahre sind vorbei“, Schauspiel von Gunnar Dreyer nach Hans Weingartner

So 9.12., 16 Uhr: „Tangodeseos“, Milonga- und Tango-Tanzabend

Mo 10.12., 20 Uhr: „Tatort-HD 1“, Schauspiel von Paul Grill und Katrin Spira

Di 11.12., 20 Uhr: „Die Mountaibiker“, Schauspiel von Volker Schmidt

• Zwinger 3
Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Do 6.12./Fr 7.12./Mo 10.12.-Mi 12.12., 17.15 Uhr: „Adventskalender“, Mitmach-Theater (ab 4 J.)

Do 6.12./Fr 7.12./Mi 12.12., 10 Uhr: „Die wilden Schwäne“, Theaterstück nach H. C. Andersen (ab 5 J.)

Do 6.12., 19 Uhr: „Zombies“, Schauspiel von Cédric Pintrarelli (ab 12 J.)

Sa 8.12., 10.30 Uhr: „Club3 – Workshop“, Erarbeitung und Präsentation kleiner Szenen (ab 5 J.), Anmeldung unter ☎ 58-35500

So 9.12., 15 Uhr: „Mini-Zauberflöte“, Theaterstück nach Mozart (ab 5 J.)

Mo 10.12., 10 Uhr: „Das Delfinmädchen“, Theaterstück von A. Büschelberger frei nach Karen Hesse (ab 10 J.)

Di 11.12., 10 Uhr: „Kreis Kugel Mond“, poetische Entdeckungsreise von A. Büschelberger (2-5 J.)

DAI
Sofienstr. 12, ☎ 60730

Sa 8.12., 17 Uhr: „Lary und Jessup Yazzie: Sharing the Gift“, Fancy Dance

Kulturfenster
Kirchstr. 16, ☎ 1374860

Fr 7.12., 20 Uhr: „Ulrich Masuth: Glaube – Hoffnung – Triebe“, Kabarett

Taeter Theater
Bergheimer Str. 147, ☎ 163333

Fr 7.12., 20 Uhr: „Die letzten Tage der Menschheit“, Schauspiel von K. Kraus

So 9.12., 20 Uhr: „Der Herr Karl“, Satire von C. Merz und H. Qualtinger

Theaterwerkstatt
Klingenteichstr. 7, ☎ 181482

Mo 10.12.-Mi 12.12., 9.30, 11.15 Uhr: „Oliver Twist“, Schauspiel nach Charles Dickens

Zimmertheater
Hauptstr. 118, ☎ 21069

Mi 5.12.-Do 6.12./Sa 8.12./Mo 10.12.-Mi 12.12., 20 Uhr, Sa 8.12./So 9.12., 17 Uhr: „Alte Freunde“, Schauspiel Maria Goos

Kino

Programm vom 6. bis 12. Dezember

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

„Charlie Chaplin: Goldrausch“ (Di 20 Uhr)

„Die Zauberflöte“ (Mo 20 Uhr)

Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319

„Abbitte“ (Do-So/Di-Mi 18.45 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)

„Der Mann von der Botschaft“ (Do/Sa-Mi 19 Uhr, Fr 21.15 Uhr)

„Für den unbekanntten Hund“ (Do-Mi 17, 21.15 Uhr, ab 12 J.)

„Ich will dich – Begegnungen mit Hilde Domin“ (Do-Mo/Mi 16.30 Uhr)

„Immer dieser Michel 1 – Michel in der Suppenschüssel“ (Do-Mi 15.15 Uhr, ab 6 J.)

„Nichts als Gespenster“ (Do/Sa-Di 21.30 Uhr, Fr 19 Uhr)

„Ratatouille“ (So 11.30 Uhr, Mo 18.45 Uhr, Di 16.30 Uhr, Mi 21.30 Uhr)

Kamera
Brückenstr. 26, ☎ 409802

„An ihrer Seite“ (Do-Mi 16.30, 19 Uhr)

„Guten Morgen, Herr Grothe“ (So 11 Uhr)

„Persepolis“ (Do-Mi 21.30 Uhr)

Karlstorkino
Am Karlstor 1, ☎ 978918

„Bestie Mensch“ (Di 19 Uhr, ab 16 J.)

„Der Italiener (2006)“ (Do/Sa 19 Uhr, Mo/Di 21 Uhr, ab 12 J.)

„Die große Illusion“ (Mo 19 Uhr, ab 12 J.)

„Die Spielregel“ (Mi 19 Uhr)

„Golden Door“ (Fr 19 Uhr, So/Mi 21 Uhr)

„Prater“ (So 17 Uhr)

„Zusammen ist man weniger allein“ (Sa 17 Uhr, So 19 Uhr)

Lux/Harmonie
Hauptstr. 110, ☎ 22000

„American Gangster“ (Do-Mi 20 Uhr, ab 16 J.)

„Bee Movie – Das Honigkomplott“ (So 14.30 Uhr)

„Born to be wild: Saumäßig unterwegs“ (Mi 14 Uhr, ab 6 J.)

„Der Goldene Kompass“ (Do/So-Mi 22.30 Uhr, Do-Mi 14.15, 17, 19.45 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr, ab 12 J.)

„Die Drei ??? – Das Geheimnis der Geisterinsel“ (Do-Di 14.30 Uhr, ab 6 J.)

„Die Gebrüder Weihnachtstmann“ (Do-Mi 14.30, 17.15 Uhr)

„Die Legende von Beowulf“ (Do-Mi 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Lissi und der wilde Kaiser“ (Do-Mi 14.15 Uhr, ab 6 J.)

„Machtlos“ (Do/Sa/Mo/Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)

„Meine schöne Bescherung“ (Do-Mi 20 Uhr)

„Mr. Magoriums Wunderladen“ (Do-Mi 14.30, 17.15, 20 Uhr)

„Nach 7 Tagen: Ausgefittert“ (Fr/So/Di 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Ratatouille“ (Do-Mi 16.45 Uhr)

„Schwerter des Königs: Dungeon Siege“ (Do-Mi 17, 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)

„Von Löwen und Lämmern“ (Do-Mi 20 Uhr, ab 12 J.)

„Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“ (Do-Mi 14.15, 17.15, 19.45 Uhr, Do-So/Di-Mi 22.30 Uhr, ab 12 J.)

Schlosskino
Hauptstr. 42, ☎ 20525

„Der Goldene Kompass“ (Do-Mi 15.15, 17.45, 20.15 Uhr, Fr/Sa 22.45 Uhr, ab 12 J.)

„Die Drei ??? – Das Geheimnis der Geisterinsel“ (Do-Mi 15.30 Uhr, Fr-Mi 17.30 Uhr, ab 6 J.)

„Es war k'einmal im Märchenland“ (Do-So 15 Uhr)

„Free Rainer – Dein Fernseher lügt“ (Do 17.30 Uhr, Fr/Sa 22.30 Uhr, Fr-Mi 19.45 Uhr, ab 12 J.)

„Hotel Very Welcome“ (Do-Mi 20 Uhr)

„Schwerter des Königs: Dungeon Siege“ (Do-Mi 17.15 Uhr, Fr/Sa 22.15 Uhr, ab 12 J.)

„Sneak Preview“ (Do 20.30 Uhr)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600

„Auf der anderen Seite“ (Do-Mi 18 Uhr, ab 12 J.)

„Mein bester Freund (2007)“ (Do-Mi 16, 20.30 Uhr, Fr/Sa 22.30 Uhr)

Musik

Billy Blues im Ziegler

Bergheimer Str. 1b, ☎ 25333

Do 6.12., 21 Uhr: „The Wright Thing“

Fr 7.12., 22 Uhr: „Bring That Beat Back“

Sa 8.12., 22 Uhr: „Nite Club“

Di 11.12., 22 Uhr: „Unisex“

Mi 12.12., 22 Uhr: „Salsaparty“

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

Fr 7.12., 20.30 Uhr: „Toot“, avantgardistische Klang- und Soundcollagen

Evang. Kapellengemeinde
Plöck 43, ☎ 149810

Fr 7.12., 19.30 Uhr: „Trio Zéphyr“, Klassik, Jazz, Worldmusic

Forum37
Hauptstr. 37, ☎ 602564

So 9.12., 11 Uhr: „D. von Albrecht (Cello), U. Balsar (Klavier)“, Werke von Dohnanyi, Medtner und Piazzolla

Halle 02
Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Do 6.12., 22 Uhr: „Faculty“, Studiparty

Fr 7.12., 21 Uhr: „Abiparty“, der Internationalen Gesamtschule Heidelberg

Fr 7.12., 23 Uhr, Halle 01: „Electro Nouveau“

Sa 8.12., 19 Uhr: „Killerpilze“, Pop-Rock

Sa 8.12., 21 Uhr: „Ü30 X-Mas Special“

Mi 12.12., 20.30 Uhr: „c/o Kunst Kultur Austausch“

Heiliggeistkirche
Hauptstr. 198, ☎ 21117

So 9.12., 17 Uhr: „E. Lebherz-Valentin (Sopran), Kleiner Chor der Heidelberger Studentenkantorei, Heidelberger Kinderkantorei“, Werke von Bach, Buxtehude und Lübeck

Jazzhaus in der Kulturbrauerei
Leyergasse 6, ☎ 4332040

Mi 5.12., 21 Uhr: „Blairman Fadani Schönborn“, Swing, Latin- und Jazzpop

Fr 7.12., 21 Uhr: „Two Guitars“, Jazzreihe mit Christian Eckert (g)

Sa 8.12., 21.30 Uhr: „Groove Jazz“

Karl
Lauerstr. 7-9, ☎ 23082

Sa 8.12., 20 Uhr: „SheeRocks“, Rock-Covers

Karlstorbahnhof
Am Karlstor 1, ☎ 978911

Do 6.12., 20 Uhr: „No Means No“, Hardcore Punk, Progressive Rock

Fr 7.12., 21.30 Uhr: „Bette Frost“, Fettes Brot live

Sa 8.12., 21 Uhr: „Erdmöbel“, Indie-Pop

Sa 8.12., 23 Uhr, Klub_k: „Gehversuche“

Kongresshaus Stadthalle
Neckarstaden 24, 58-20000

Mo 10.12., 19.30 Uhr: „Band und Chor der US-Armee“, Weihnachtskonzert

Melanchthonkirche
Am Heiligenhaus, ☎ 390980

So 9.12., 17 Uhr: „Orchester Auftakt, Kantorei Rohrbach“, Werke von Gounod, Haydn, Händel und anderen

Musikfabrik Nachtschicht
Bergheimer Str. 147, ☎ 4385522

Do 6.12., 22 Uhr: „Strictly Black Music“

Fr 7.12., 20 Uhr: „School's Out“

Sa 8.12., 22 Uhr: „Perfect Clubsound“

Mi 12.12., 19.30 Uhr: „Alien Brain Suckers“

Mi 12.12., 22 Uhr: „All Time Disco Classics“

Musik- und Singschule
Kirchstr. 2, ☎ 58-43500

Sa 8.12., 19.30 Uhr, Carl-Rottmann-Saal: „Orchesterverein Heidelberg“, Weihnachtskonzert

So 9.12., 11.15 Uhr: „Holzbläser-, Blechbläserensemble, Gitarrenchickens, Liederorchester, Orchester I, Vorchor, Werke von Lully, Haydn und anderen

So 9.12., 17 Uhr: „Trompetenensemble, Gitarrencrew, Akkordeonorchester, Kinderchor, Blöckflötenorchester der Musikschule, Werke von Bach, Duprez u.a.

Peterskirche
Plöck 70, ☎ 163230

Fr 7.12., 20 Uhr: „Camerata Carolina, Kammerchor des Internationalen Studienentrums“, Werke von Brahms, Bruckner, Grieg und anderen

Sa 8.12., 19.30 Uhr: „Konzertchor Darmstadt“, Weihnachtslieder und zeitgenössische Songs

Schwimmbad Musikclub
Tiergartenstr. 13, ☎ 400031

Do 6.12., 21 Uhr: „Studi-Party“

Fr 7.12./Sa 8.12., 21 Uhr: „Black Music“

Fr 7.12., 22 Uhr: „United Pics“

Sa 8.12., 21 Uhr: „Nachtfieber“

Sa 8.12., 22 Uhr: „Uptown Skankin' Final Clash“

St.-Vitus-Kirche
Pfarngasse 5, ☎ 480786

Fr 7.12., 20 Uhr: „Georg Friedrich Händel: Der Messias“, Barockorchester L'arpa festante, Junger Kammerchor Baden-Württemberg

Zeughaus
☎ 58-21210

Fr 7.12., 19 Uhr: „Internationales Jazzquartett“, Jam Session

Ausstellungen

Buchhandlung Himmelheber

Theaterstr. 16, ☎ 22201

Di 10-17 Uhr, Mi, Fr 14-17 Uhr, Do 10-13, 15-19 Uhr, Sa 10-12 Uhr

„Carlos Molina: Farbe in Bewegung“ (bis 29.12.)

Bürgeramt Handschuhsheim
Dossenheimer Landstr. 13, ☎ 58-13820

Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

„Bettlerkarikaturen“, aus der Sammlung von Heinz Oelhoff (bis 11.1.)

Bürgeramt Mitte
Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980

Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

„Bettlerkarikaturen“, aus der Sammlung von Heinz Oelhoff (bis 11.1.)

Carl Bosch Museum
Schloss-Wolfsbrunnenweg 46

☎ 603616

Fr-Mi 10-17 Uhr

„Historischer Streifzug durch das chemische Labor“, die Entwicklung des Chemielabors (bis 26.3., Museum am Ginkgo)

DAI
Sofienstr. 12, ☎ 60730

Mo-Fr 13-18 Uhr

„Jörg Wallenstein: Sounding Landscapes“, Malerei (bis 20.12.)

Forum für Kunst
Heiliggeiststr. 21, ☎ 24023

Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr

„Die Rückseite des Mondes“, Malerei, Zeichnungen, Druckgrafik und Collagen, Gruppenausstellung (bis 9.12.)

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Pffaffengasse 18, ☎ 91070

Di, Mi, Fr-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr

„Für Freiheit und Fortschritt gab ich alles hin – Robert Blum (1807-1848)“, Leben und Werk des Visionär der Frankfurter Nationalversammlung (bis 30.12.)

„Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871-1925)“ (Dauerausstellung)

Heidelberger Kunstverein
Hauptstr. 97, ☎ 184086

Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr

„Filmische Wahrheiten“, Gruppenausstellung zur kritischen Auseinandersetzung mit der Erzähl- und Funktionsweise des Kinos (bis 8.2.)

Fr 7.12., 18 Uhr: „Führung“

Jugendkunstschule e.V.
Bergstr. 34, ☎ 452266

Di, Fr 10-12 Uhr

Kids & Teens

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730
Sa 8.12., 15 Uhr: „Peter und der Wolf“, musikalisches Märchen (ab 4 J.)

ExploHeidelberg

INF 582, ☎ 7282346
 Sa, So 13-18 Uhr, Mo, Mi-Fr 14-18 Uhr
 „Wahrnehmen mit Augen und Ohren“, interaktive Dauerausstellung

Haus der Jugend

Römerstr. 87, ☎ 602926
Fr 7.12., 15.30 Uhr: „Märchenkracher“, singen, basteln und mehr, (ab 6 J.), mit Anmeldung

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860
Do 6.12., 16 Uhr: „Geschichtswerkstatt“, Workshop für Jugendliche
Sa 8.12./So 9.12., 10.30 Uhr: „Trickfilmwerkstatt“, Workshop, (7-12 J.), Anmeldung unter ☎ 1374864
Sa 8.12., 16 Uhr: „Die stille Nacht“, Puppen- und Schauspiel (ab 4 J.)
So 9.12., 15 Uhr: „Lazy Sunday Afternoon“, Spielenachmittag
So 9.12., 16 Uhr: „Kein Platz in Bethlehem“, Weihnachtsgeschichte (ab 4 J.)
Mo 10.12./Di 11.12., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, Spielprogramm (6-12 J.)
Mo 10.12., 16.30 Uhr: „Improtheater“, Workshop, mit Anmeldung
Mo 10.12., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, Fantasie-Spiel (ab 12 J.)
Mo 10.12., 18 Uhr: „Theaterküche“, Impro-Theatergruppe, mit Anmeldung
Di 11.12., 16.30 Uhr: „Unsichtbares Theater“, Workshop, Anmeldung unter ☎ 1374866
Mi 12.12., 15 Uhr: „Offene Werkstatt“, Videoclipworkshop

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177
Sa 8.12., 14, 16 Uhr: „Oh Schreck, der Weihnachtsmann ist krank“, Puppentheater (ab 4 J.)

Wilckenschule

Vangerowstr. 9, ☎ 472579
Do 6.12., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, Spielprogramm (6-12 J.)

Zoo

Tiergartenstr. 3, ☎ 64550
Sa 8.12./So 9.12., 9.30 Uhr: „Aktive Wintertage“, Aktionstag (8-12 J.)

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032
Do 6.12., 10 Uhr: „Epochentag – Die Zeit der Römer: Die Römer in Mitteleuropa“
Do 6.12., 20.30 Uhr: „Abendliche Führung durch die Gassen der Altstadt Heidelbergs“, mit Anmeldung
Fr 7.12., 10 Uhr: „Wissen unserer Zeit“, Vortrag mit Filmvorführung
Fr 7.12., 14 Uhr: „Das moderne Ägypten im Spannungsfeld zwischen Westorientierung und Islamismus“, Vortrag mit Bildpräsentation
Fr 7.12., 15 Uhr: „Schaulust – Schreiblust“, Führung, Treffpunkt: Eingang Kurpfälzisches Museum
Mo 10.12., 11 Uhr: „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst“, Vortrag
Mo 10.12., 13.30 Uhr: „Grünwald und die Kunst seiner Zeit“, Vortrag
Mo 10.12., 15 Uhr: „Das antike Griechenland“, historischer Vortrag
Di 11.12., 15 Uhr: „Philosophie der Neuzeit“, Vortrag
Mi 12.12., 15 Uhr: „Kanada und Alaska“, Diavortrag

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marshallstr. 13, ☎ 181918
Do 6.12., 11.15 Uhr: „Spanisch I“
Do 6.12., 14.30 Uhr: „Gestalten von Weihnachtskarten“, mit der Encaustic-Technik, mit Anmeldung
Mi 12.12., 18.15 Uhr: „PC-Kurs Excel“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428
Do 6.12., 14.30 Uhr: „Nikolausfeier“
Mo 10.12., 14.30 Uhr: „Auf großer Fahrt nach Madagaskar“, eine musikalische Reise
Di 11.12., 14.30 Uhr: „Marokko“, Diavortrag

Emmertsgrund

Emmertsgrundpassage 22, ☎ 58-38330
Fr 7.12., 14.30 Uhr: „Weihnachtsfeier“

Handschuhsheim

Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782
Do 6.12., 13.30 Uhr: „Spieletreff“
Di 11.12., 14 Uhr: „Liedernachmittag“
Mi 12.12., 10 Uhr: „Gedächtnstraining“

Kirchheim

Odenwaldstr. 4, ☎ 720022
Do 6.12., 14.30 Uhr: „Nikolausfeier“
Sa 8.12., 14 Uhr: „Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Deidesheim“, Treffpunkt: Kerweplatz, mit Anmeldung
Mi 12.12., 13.30 Uhr: „Kinobesuch: Born To Be Wild – Saumäßig unterwegs“, Treffpunkt: Straßenbahn-Haltestelle Odenwaldstr.

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700
So 9.12., 11 Uhr: „Mitbring-Brunch“, für alle Interessierten

Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540
Do 6.12., 13.30 Uhr: „Gedächtnstraining“
Do 6.12., 11 Uhr: „Englisch I“
Mo 10.12., 14.30 Uhr: „Adventsnachmittag“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 5838360
Do 6.12., 17 Uhr: „Spanisch“
Fr 7.12., 13 Uhr: „Skat-Treff“
So 9.12., 14 Uhr: „Sonntagscafé“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Do 6.12., 20 Uhr: „Meditation“
Fr 7.12., 16 Uhr: „Tanztreff“
Di 11.12., 14 Uhr: „Freizeitclub“

Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427
Do 6.12., 9 Uhr: „Nordic-Walking“, mit Anmeldung
Fr 7.12., 12.45 Uhr: „Adventsgeschichte“
Mo 10.12., 18 Uhr: „Wir machen Musik“, Volkslieder und alte Schlager

Natur & Umwelt

„natur aktiv!“

<http://natuerlich.Heidelberg.de>
 Anmeldung unter ☎ 58-18200 (freitags 10 bis 12 Uhr)
Fr 7.12., 15 Uhr: „Keine Angst vor Urzeit-Krebsen“, Workshop (8-12 J.), Treffpunkt: Marienhütte

Sonstiges

Altstadt

täglich 11-21 Uhr: „Weihnachtsmarkt“ (bis 22.12.)

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730
Do 6.12., 19 Uhr: „Indianische Heilkunde“, Vortrag
So 9.12., 17 Uhr: „Dantes göttliche Komödie“, Vortrag
Di 11.12., 13 Uhr: „Der Weg zum US-Visum“, Vortrag

Essighaus

Plöck 97, ☎ 22496
Di 11.12., 20 Uhr: „Offene Lesung“

Frauencafé

Heinrich-Fuchs-Str. 9, ☎ 168384
Sa 8.12., 21 Uhr: „25 Jahre Frauencafé“ (nur für Frauen)

Heidelberger Geschichtsverein

☎ 21501
Fr 7.12., 19 Uhr: „Erlesenes Heidelberg“, Vorstellung neu erschienener Heidelberg-Literatur, Treffpunkt: Stadtbücherei, Literaturcafé, Poststr. 15

„Winter in Schwetzingen“

7. Dezember bis 12. Februar
 Kurpfälzisches Museum
 Hauptstr. 97

- **Mo 10.12., 20 Uhr:** „Freundschaft, Liebe, Leichtathletik – Die Olympischen Spiele als Opersujet“, Vortrag
- **Di 11.12., 20 Uhr:** „Rainer Cordts: Leanders Passion“, Autorenlesung

Infos unter www.theaterheidelberg.de

Galerie Melnikow

Theaterstr. 11
Mi 12.12., 19 Uhr: „Mitgliedertreffen Freundeskreis Heidelberg – Simferepol mit vorweihnachtlicher Musik“

Hölderlin-Gymnasium

Plöck 40-42, ☎ 58-32440
Sa 8.12., 11-16 Uhr: „Weihnachtsbasar“

Karlsplatz

täglich 10-21.30 Uhr: „Christmas on Ice“, Eisbahn (bis 6.1.)
Di 11.12., 17 Uhr: „Autogrammstunde“, mit Adler Mannheim

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000
Mi 12.12., 19 Uhr: „Dimensionen der Vergangenheit“, Heidelberg in der Weltkultur

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000
Sa 8.12., 10 Uhr: „Bücherflohmarkt“, traditioneller Bücherverkauf

Tiefburg

Fr 7.12.-So 9.12.: „Weihnachtsmarkt“

Wilhelmsplatz

So 9.12., 11-17 Uhr: „Weihnachtsmarkt“

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen

10. bis 14. Dezember

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (südlich Carl-Diem-Str.), Kirchheimer Höfe, Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

17. bis 21. Dezember

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (nördlich und einschließlich der Carl-Diem-Straße), Neuenheim (östlich der Brückenstr./Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Gewerbegebiet Weststadt/Alte Stadtgärtnerei, Wieblingen, Ochsenkopf.

INFOS / SERVICE

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsaganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Wohnwand, hellbraunes Buchen furnier, 3 m lang, aus 4 Teilen, 1 Futon-Couch, dunkelblau gemustert, Tel. 168375; Schlafzimmerschrank, neuwertig (2,46 auf 0,60 auf 2,27 m, Faltschrank), Tel. 80142; Ledersofa, schwarz, mit Eckelement und Ottomane, 7-teilig, Wohnzimmerschrank (weiß, 3 Elemente, Glasvitrine, B 2,30 auf H 2,10 m), Tel. 0176 22161552.

Saubere Stadt

Unter **Telefon 58-29999** können Verschmutzungen und Müllablagerungen im Stadtgebiet gemeldet werden.

Fundbüro

Heidelberger Dienstweg GmbH, Bergheimer Straße 26, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise

Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Danker Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Franz Hieber, Tel. 06321/16372.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr
Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Kirchheim: Schwetzingener Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rennenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)
Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi,

Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873) Mo 14-18 Uhr, Di 7-14 Uhr und 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871) Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7-22 Uhr, Do 11-22 Uhr, Sa, So 8.30-19.30 Uhr

Lob und Kritik

Nicola Ullrich vom Ideen- und Beschwerdemanagement nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

ment nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260. (Di 9-12 Uhr, Mi, Do 9-12, 13-15 Uhr, Termine nach Vereinb., Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, Fax 06221 58-12900, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Dießelberg (hei)

Redaktion:

Jürgen Brose (br.)
 Eberhard Neudert-Becker (neu)
 Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Beate Reck-Dohmen (doh), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Andrea Höhn (hö)

Layout: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb:

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Erdmöbel

Fünf Jungs aus Köln touren zur Zeit erfolgreich durch Deutschland mit ihren „eins zu eins-Übersetzungen“ der großen Hits aus fünf Jahrzehnten in die deutsche Sprache. Versteht sich von selbst, dass „Erdmöbel“ auch musikalisch brillant sind. Am Samstag, 8. Dezember, um 21 Uhr stellen sie ihre CD „No. 1 Hits“ im Karlstorbahnhof vor. Karten unter www.karlstorbahnhof.de.

Kabarett

Ulrich Masuth gastiert mit „Glaube, Hoffnung, Triebe“, schrillen Alltags-Karikaturen und melancholischen Klavierklängen am Freitag, 7. Dezember, um 20 Uhr im Kulturfenster, Kirchstraße 16. Karten gibt es unter Telefon 13748-78.

Dante

Professor Kurt Flasch bietet in den nächsten drei Jahren jeweils eine Dante-Lektüre im DAI, Sofienstraße 12, an. Zum Auftakt am Sonntag, 9. Dezember, um 17 Uhr liest er aus Dantes göttlicher Komödie „Inferno“.

Zeitzeugnisse gesucht

Ein Aufruf des Kurpfälzischen Museums und des Stadtarchivs Heidelberg

Das Kurpfälzische Museum feiert im nächsten Jahr seinen 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass möchte es auf das „fotografische Gedächtnis“ zahlreicher Heidelberger Familien zurückgreifen und bittet um Mithilfe.

Es werden Familienalben, aber auch einzelne Fotografien, Negative oder Glasplatten aus den Jahren um 1900 bis 1914 gesucht, in denen sich neben persönlichen Ereignissen auch Vorgänge der Heidelberger Stadtgeschichte spiegeln. „Gern übernehmen wir leihweise (für die Dauer der technischen Reproduktion) oder dauerhaft Ihre historisch wertvollen Unterlagen“, sagt Dr. Frieder Hepp, Direktor des Kurpfälzischen Museums der Stadt Heidelberg. Die Fotoabzüge, Glasplatten und Negative werden fachgerecht digitalisiert und bearbeitet.

Im Rahmen einer Ausstellung mit Vorträgen werden dann die Ergebnisse im Kurpfälzischen Museum der Öffentlichkeit



Heidelberger Hauptstraße um die Jahrhundertwende Foto: Stadtarchiv

präsentiert. „Mit dieser Aktion soll Material gesichert werden, das andernfalls dem Vergessen oder sogar der Vernichtung anheim zu fallen droht“, sagt Dr. Peter Blum, Leiter des Stadtarchivs. Darüber hinaus soll der bereits vorhandene Bestand an fotografischen „Heidelbergensia“ mit Fotografien, Glasplat-

ten und Negativen in Museum und Archiv erweitert und ergänzt werden.

Anfragen und Informationen beim Kurpfälzischen Museum der Stadt Heidelberg unter Telefon 58-34 000 und beim Heidelberger Stadtarchiv unter Telefon 58-98000. doh

Morgen, Kinder...

(Fortsetzung von Seite 1)

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung ist besonders auf Kinder zugeschnitten. Kinder bis 14 Jahre dürfen ein Preisrätsel lösen (Einsendeschluss: 18.12.), bei dem unter anderem eine Familienjahreskarte für den Heidelberger Zoo zu gewinnen ist.



Sa 8.12. u. 15.12., 14-18 Uhr: Basteln und Werken im Advent (ab 6 J.) in der Malstube des Kurpfälzischen Museums
Mi 12.12. u. Do 13.12., jeweils 17 Uhr: „Vorführung traditioneller Zuckerwerkherstellung“ mit der Heidelberger Konditor-Meisterklasse, Info und Anmeldung: Telefon 58-34000
Sa 22.12., 15 Uhr: Weihnachtserzählungsnachmittag mit Dirk Nowakowski in der Malstube des Kurpfälzischen Museums

Führungen werden täglich um 11 Uhr von Kurator Walter Jochem angeboten.



Trio Zephyr gastiert auf Einladung des Montpellier-Hauses am Freitag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr in der Kapellengemeinde, Plöck 43. Die Kompositionen von Delphine Chomel (Geige und Gesang) Marion Diaques (Bratsche und Gesang) und Claire Mengy (Cello und Gesang) erinnern an die traditionellen Melodien des Mittelmeerraums. Ihre mehrstimmige Musik verbindet Klassik, Jazz und Worldmusic. „Eine Musik, die in der Vorweihnachtszeit zur Ruhe und Besinnung einlädt“, sagt Soumia Baha, Leiterin des Montpellier-Hauses. Der Eintritt ist frei. Foto: Montpellier-Haus

Konzertkarten zu gewinnen

20 Jahre Pifferari di Santo Spirito. Die „Pfeifer von Heiliggeist“ laden zu einem humorvollen Jubiläumskonzert am Dienstag, 1. Januar, um 16 und 19 Uhr in die Providenzkirche ein. Es spielen Margaret und Matthias Friedrich (Holzblasinstrumente), David Friedrich (Schlagzeug), Peter Schumann (Tasteninstrumente) und Colin Friedrich

(Spezialeffekte). Das STADTBLATT verlost 3 x 2 Freikarten für das „Heitere Neujahrskonzert“. Wer weiß, was ein „Chalumeau“ ist, schickt eine Postkarte an das Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg (Absender nicht vergessen). Einsendeschluss ist der 17. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hölzerlips' böses Ende

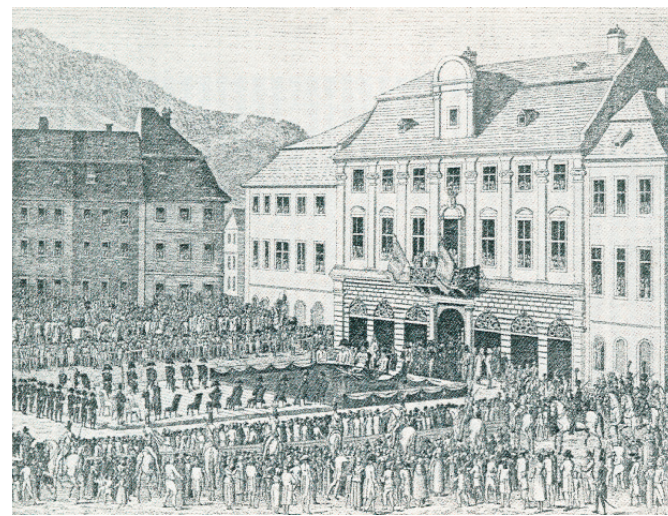
Neuausgabe von Michail Krausnicks „Beruf: Räuber“ mit erweitertem Anhang

Bald jährt sich zum 200. Mal das Blutgericht zu Heidelberg: 1812 wurden auf dem Marktplatz vor dem Rathaus die Mitglieder der Hölzerlipsbande enthauptet.

Sie büßten damit für verschiedene Räubereien, vor allem für den Überfall auf eine Postkutsche bei Hemsbach, bei der zwei Schweizer Kaufleute so schwer verletzt wurden, dass einer von ihnen vier Tage später starb. Die Räuber wurden nach und nach gefasst und in Heidelberg vom großherzoglichen Stadtdirektor Dr. Ludwig Pfister verhört.

Nach dessen Akten und den Aufzeichnungen des evangelischen Stadtpfarrers Theophor Dittenberger, der die Verurteilten auf ihre Hinrichtung vorbereitete, hat der Jugendbuchautor Michail Krausnick bereits vor Jahren unter dem Titel „Beruf: Räuber“ die Geschichte „vom schrecklichen Mannefriedrich und den Untaten der Hölzerlips-Bande“ geschrieben.

Jene so genannten Odenwaldräuber waren zuvor schon



Das „Blutgericht“ gegen die Hölzerlipsbande vor dem Heidelberger Rathaus, eine Abbildung aus dem Buch von Michael Krausnick.

literarisches Vorbild für Johann Peter Hebels Zundelfriedergeschichten und für Wilhelm Hauffs Räuberbande in „Das Wirtshaus im Spesart“. In der Heidelberger Haft erfanden sie das – mittlerweile weltbekannte – Kartenspiel „Schwarzer Peter“. Einer der Verhafteten, der einst zur Bande des Schinderhannes gehörte und sich danach als Köhler im Odenwald versteckte, wurde so genannt.

Michail Krausnicks historische Reportage ist jetzt wieder im Buchhandel zu haben. Die Neuausgabe unter dem Titel „Beruf: Räuber oder Das Blutgericht zu Heidelberg“ (Reihe Rhein-Neckar-Brücke, ISBN 978-3-837005-06-6) hat einen erweiterten Anhang mit den Liedern Mannefriedrichs, einem Rotwelsch-Glossar und einer Zeittafel der „Räuberzeit“ von 1761 bis 1815. Sie kostet 19,90 Euro. br